



Tätigkeitsbericht 2022

TALENTE FÖRDERN ZUSAMMENHALT STÄRKEN DEN NORDEN BEREICHERN



UNSERE STIFTUNGSARBEIT IM JAHR 2022

Eine Chronologie durch das Jahr 2022 – mit Blick auf Entwicklungen in der Stiftung, Meilensteine in Projekten und besondere Kooperationen. Seite 12



MINT-SCHULE

In bundeslandspezifischen Exzellenz-Netzwerken tauschen Lehrkräfte praxisorientierte und innovative MINT-Unterrichtskonzepte für die Sekundarstufe I aus. Seite 20



JUUUPORT – NETZWERKSTATT DES NORDENS

Mit kreativen Aktionen setzen sich Jugendliche und junge Erwachsene on- und offline für ein respektvolles Miteinander ein. Seite 34



NETZWERK NORDDEUTSCHER MUSIKFESTIVALS

Seit 2019 arbeiten 14 Musikfestivals gemeinschaftlich an innovativen Ansätzen, mit denen sie das Leben jüngerer Menschen bereichern können. Seite 48

Inhalt

Vorwort	4
Corona-Sonderbudget.....	8
Unsere Stiftungsarbeit im Jahr 2022	12

BILDUNG UND WISSENSCHAFT Seite 16

Technovation Girls – Blended Learning Plattform	18	NORDMETALL CUP.....	28
Wettbewerbe Jugend forscht 2022 im Norden	19	lüttIng.....	29
MINT-Schule	20	MINTKids MV	30
Die Bedeutung der Offenen Kinder- und Jugendarbeit in Krisenzeiten	23	Lehre ⁿ	30
MINTforen	24	Informatik vernetzt	30
MINIPHÄNOMENTA.....	28	CreateMV.....	31

GESELLSCHAFT Seite 32

JUUUPORT – Netzwerkstatt des Nordens	34	Hamburger Stiftungstage.....	39
Allianz für gesellschaftlichen Zusammenhalt	36	EiNZ – Engagiert in Neustrelitz	39
Zusammenhalt durch Engagement	37	Landesnetz der Stiftungen MV	39
QplusAlter	38	Lernen durch Engagement.....	40

KULTUR Seite 42

Das relevante Museum.....	44	Netzwerk Norddeutscher Musikfestivals	48
StARTcamp	46	Festspiele Mecklenburg-Vorpommern	50
New Perceptions	47	Musikfest Bremen	52

DIE STIFTUNG Seite 54

Fördersummen	56	Impressum.....	60
Unser Stifter	57	Bildnachweise.....	61
Die Gremien	58		



VORWORT

Aus Herausforderungen Chancen entwickeln

Im Jahr 2022 konnte die NORDMETALL-Stiftung bei unvorhergesehenen Herausforderungen unterstützen und bewährte Förderprogramme weiterentwickeln. Zudem bestärkten wir durch ein erneutes Corona-Sonderbudget unsere Förderpartner dabei, gute Ideen, die aus der Krise herausführen, aufzuzeigen und umzusetzen.

Als positives Zeichen haben wir außerhalb unserer Förderstrategie mit finanzieller und struktureller Unterstützung für Schutzsuchende auf den Angriff auf die Ukraine reagiert: Im Schulterschluss mit norddeutschen Unternehmen, Initiativen und weiteren Stiftungen hat sich die NORDMETALL-Stiftung an Gemeinschaftsfonds beteiligt und auch direkt geholfen, um ukrainischen Schutzsuchenden schnell und unbürokratisch das Ankommen in Norddeutschland zu erleichtern.

Außerdem war mehr als die erste Jahreshälfte immer noch stark durch die Pandemie beein-

flusst: Der Lockdown reichte bis in den Frühling hinein, dies führte wieder zu verschobenen oder durch Hygieneregeln veränderten Veranstaltungen und das Team musste den, durch einen außergewöhnlich hohen Krankenstand entstanden, internen und externen Personalausfall kompensieren. Gleichzeitig war ein immer zuversichtlicher Gestaltungswillen deutlich spürbar. Gemeinsam mit unseren Partnern fragten wir uns ständig: Wie kann man aus Restriktionen und Herausforderungen Chancen entwickeln? Wie können wir durch hybride oder ganz neue Formate mehr und/oder andere Menschen erreichen? Von

welchen nicht mehr zeitgemäßen Aktivitäten, Strukturen und Denkweisen sollten wir uns trennen? Und wo liegen die Bedarfe, die gute Wege in die Zukunft bieten? In diesem Sinne verabschiedete der Vorstand ein weiteres Corona-Sonderbudget, das 2022 103.500 EUR ausschüttete und 13 Projekte förderte. Einige der aus diesem Budget geförderten Projekte rückten dabei näher an die generelle Förderstrategie heran, wie beispielsweise die Überlegungen zu einem in 2023 startendem „Leadership Lab“ für Schulleitungen und Führungskräfte des Bildungsministeriums Schleswig-Holstein. Auch unsere langjährigen erfolgreichen Förderprogramme reagieren auf die neuen Rahmenbedingungen und verändern sich laufend, um zukunftsfähig zu bleiben.

Ein großer Arbeitseinsatz für das Stiftungs-Team war die gelungene komplette Umstellung der Projektverwaltung und des Rechnungsworkflows auf bzw. über das Customer Relationship Management Programm Anfang 2022. Wir haben dadurch neben schlanker, übersichtlicher Verwaltung auch eine größere Transparenz der Compliance erreicht.

Als größtenteils fördernde Stiftung haben wir zusätzlich den Anspruch, proaktiv und positiv für die Gesellschaft zu wirken und das Gemeinwohl durch unsere Kompetenz und Expertise voran zu bringen.

Impulse geben:

- Dr. Nico Fickinger stand im Web-Talk „[ImpulseStiften](#)“ zum Thema „Wie sag ich’s meinen Gremien?“ Kirsten Wagner Rede und Antwort. Rund 80 Mitarbeitende aus Non-Profit Organisationen treffen sich vierzehntägig zum vertrauensvollen Austausch rund um das Thema Fördern.
- „[weniger ist mehr](#)“ ist die nächste Etappe des Webtalks: der Versuch, gute Stiftungspraxis als Leitfaden zusammenzutragen und anderen Stiftungen zugänglich zu machen. Dazu haben sich im Frühjahr 2022 gut 30 Mitarbeitende aus Stiftungen in Deutschland und der Schweiz zusammengefunden, darunter Kirsten Wagner.

- Dr. Jessica Bönsch initiierte einen Sonderpreis bei Jugend forscht, der MINT mit den Handlungsfeldern der Stiftung verknüpft (Demokratie-, Vermittlungs-, Innovations- und Technikkompetenz).
- Im Projekt „Zusammenhalt durch Engagement“ schlossen sich Lerntandems ländlicher Initiativen aus Vorpommern zusammen.
- Nach dem Überfall Russlands auf die Ukraine beobachteten die Scouts der „Netz-



Kirsten Wagner im Gespräch mit zwei Kolleginnen der NORDMETALL-Stiftung

werkstatt des Nordens“ vermehrt Mobbing gegenüber Jugendlichen mit russischer Herkunft. Als Intervention veröffentlichten sie ein YouTube-Video mit dem Titel „Vielfalt ♥ Zusammenhalt“

- Die NORDMETALL-Stiftung hat wieder elf Hamburger Museen mit sechs fördernden Stiftungen an einen Tisch gebracht, um im Austausch aktuelle Herausforderungen und Zukunftsthemen zu identifizieren.
- Im Netzwerk Norddeutscher Musikfestivals entstand erstmalig eine systematische Erfassung der existierenden Jugendprojekte.

Synergien durch Zusammenarbeit

- In Schwerin wurde das Landesnetz der Stiftungen MV e. V. gegründet. Es hat das Ziel, den Aufbau des Stiftungswesens und die Vernetzung der Stiftungen in Mecklenburg-Vorpommern zu fördern.



**Kirsten Wagner
Geschäftsführerin**

Seit 2011 leitet die studierte Anglistin und Literaturwissenschaftlerin das hauptamtliche Team der NORDMETALL-Stiftung.

**Thomas Lambusch
Vorstandsvorsitzender**

Seit 2014 engagiert sich der ehemalige Präsident von NORDMETALL e. V. ehrenamtlich für die NORDMETALL-Stiftung.

- Gemeinsam mit der Joachim Herz Stiftung haben wir eine Förderung der Agentur für Arbeit Hamburg für das Projekt „Hacker-School@yourschool“ erreichen können – dadurch hatten inzwischen mehr als 2.500 Jugendliche die Möglichkeit teilzunehmen.
- Das Fachgespräch „Gleichberechtigte Teilhabe in der Einwanderungsgesellschaft – aber wie?“ sowie das Barcamp „Zusammenhalt“ entstanden im Rahmen unserer Mitarbeit bei der „Allianz für gesellschaftlichen Zusammenhalt“.
- Durch die inhaltliche und finanzielle Zusammenarbeit mit der Schweizer Stiftung für Kunst, Kultur und Geschichte (SKKG) konnten fünf Museen aus der Schweiz und Österreich in das Programm „Das relevante Museum“ aufgenommen werden, was den Teilnehmenden neue Möglichkeiten der Zusammenarbeit in der D-A-CH-Region eröffnet.



Wir wollen proaktiv und positiv wirken und so das Gemeinwohl mit Kompetenz und Expertise voran bringen.

THOMAS LAMBUSCH
Vorstandsvorsitzender

Expertise

- Der digital social summit lädt die Gastgeber von „ImpulseStiften“, Felix Dresewski, Stephanie Reuter, Karsten Timmer und

Kirsten Wagner, ein, um über das innovative Fortbildungsformat zu berichten.

- Als Leiterin des Arbeitskreises „Förderstiftungen“ des Bundesverbandes Deutscher Stiftungen wurde Kirsten Wagner mehrfach für branchenrelevante Publikationen als Expertin innovativer Förderpraxis konsultiert. Die Artikel sind unter anderem in „FUND-Stücke“ dem Magazin vom Deutschen Fundraising Verband, „Stiftung & Sponsoring“ oder „Die Stiftungswelt“ erschienen.
- Die besondere, gemeinsame Förderpraxis des Projekts „QpusAlter“ wird auf den Hamburger Sozialraumtagen in einem eigenen Workshop vorgestellt.
- Katja Stark und Kirsten Wagner werden als „Change Maker“ zum International Council of Museums (ICOM) als museumsfördernde Stiftung eingeladen.
- Katja Stark und Sandra Richter stellen das Programm „Das relevante Museum“ bei weiteren Universitäten und Verbänden vor.
- Die SKKG lädt Katja Stark zum Mobiliar Forum Thun, ein zweieinhalb tägiger Design-Thinking-Prozess, um Qualitätskriterien von partizipativen Museumsprojekten sowie neue Reporting-Formate zu beleuchten.

Nachhaltigkeit der Förderung

- Die von der NORDMETALL-Stiftung unterstützte Lehr- und Lernform „Lernen durch Engagement“ (LdE) wird im neuen Koalitionsvertrag von Schleswig-Holstein genannt.
- In Mecklenburg-Vorpommern gelingt es, eine Kooperationsvereinbarung zu „Lernen durch Engagement“ (LdE) mit dem Bildungsministerium und fördernden Stiftungen zu unterzeichnen, damit immer mehr Schulen im Bundesland zukünftig LdE-Projekte qualifiziert umsetzen.

Ausgezeichnet

- Marion Schlüter, Gründerin und Leiterin des LdE-Kompetenzzentrums erhält das Bundesverdienstkreuz für ihren herausragenden Einsatz für die Lernkultur in Schleswig-Holstein und die Steigerung der Lernmotivation von Schülerinnen und Schülern.



Hilfe für Geflüchtete aus der Ukraine

Mit Entsetzen verurteilen wir den Angriff Russlands auf die Ukraine – unsere volle Solidarität gilt der ukrainischen Bevölkerung, die unter dem Krieg und dessen Folgen leidet.

- Dank des großen Potenzials für positive Veränderungen belegen die beiden Förderprojekte des Corona-Sonderbudgets „Technovation Girls Germany“ sowie „Hacker School @yourschool“ die ersten beiden Plätze beim digital social award in der Kategorie Bildung & Kultur.

Wenn einmal im Jahr zusammengetragen wird, was Gremien und das kleine Team der NORDMETALL-

Stiftung bewegen konnten, sind wir ebenso stolz wie dankbar für die Hilfe und Unterstützung, die wir dabei erfahren haben. Von Herzen danken wir unseren Partnerinstitutionen und all den Menschen, die mit uns gearbeitet, gelacht und gerungen haben, die uns inspi-

Als Zeichen für Frieden, Menschenrechte und Demokratie haben wir, außerhalb unserer Förderstrategie, mit finanzieller und struktureller Unterstützung für Schutzsuchende des russischen Angriffs auf die Ukraine reagiert: Im Schulterschluss mit Hamburger Unternehmen, Initiativen und weiteren Stiftungen hat sich die NORDMETALL-Stiftung am 11.03.2022 zum „Bündnis Ukrainehilfe Hamburg“ zusammengeschlossen, um ukrainischen Schutzsuchenden in Hamburg schnell und unbürokratisch zu helfen. Dafür haben wir uns an Gemeinschaftsfonds beteiligt, die insbesondere Organisationen fördern, die sich direkt an ukrainische Schutzsuchende richten oder sie in ihre Angebote integrieren.

Zusammen mit der Vereinigung der Unternehmensverbände für Mecklenburg-Vorpommern e. V. und den Arbeitgeberverbänden NORDMETALL und AGV NORD sowie

zahlreichen Unternehmen konnten wir uns außerdem im Mai 2022 an einer Rucksack-Aktion beteiligen. 350 voll ausgestattete Schulrucksäcke sollten Flüchtlingskindern den Start in der Schule erleichtern sowie das Ankommen einiger Familien direkt unterstützen.

Neben administrativer und personeller Unterstützung durch das Stiftungsteam hat unser Vorstand über 31.500€ für die Nothilfe bereitgestellt:

- Gemeinschaftsfonds „Ukrainehilfe Hamburg“ der BürgerStiftung Hamburg **10.000 €**
- Gemeinschaftsfonds „Freiräume“ der Hamburger Kulturstiftung **5.000 €**
- Rucksack-Aktion **10.000 €**
- Nordbildung **3.722 €**
- Direkthilfen **2.792 €**

riert, korrigiert, bestärkt und beflügelt haben. Vielen Dank, dass wir jedes Jahr weiter lernen dürfen (vielleicht ja auch durch ein Feedback zu diesem Tätigkeitsbericht?), **wir freuen uns sehr auf das gemeinsame 2023!**

ANLÄSSLICH DER PANDEMIE

Corona-Sonderbudget

Weit weniger Bildungsgerechtigkeit, eklatante Lernrückstände und seelische Probleme bei Kindern und Jugendlichen zeichnen sich als Folgen der Pandemie ab.

BILDUNG UND WISSENSCHAFT

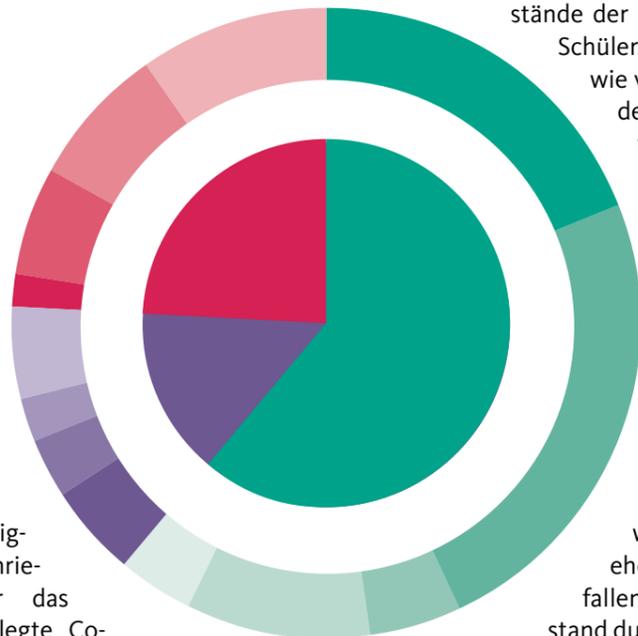
- JOBLINGE gAG Hanse 20.000
- Hacker School 25.000
- grenzenlos experimentieren (SFZ) 5.000
- AHOI_MINT-Festival 10.000
- edunautika 4.000

GESELLSCHAFT

- MUT Academy 5.000
- HIPPY Hamburg 3.000
- LdE & Kultur SH 2.500
- Bettermakers 5.000

KULTUR

- UNESCO-Schulen 1.500
- Wer wir sind 5.990
- Opus 100 7.500
- 1:1 Concerts 10.000



Im letzten Tätigkeitsbericht schrieben wir über das erstmalig aufgelegte Corona-Sonderbudget, dass besondere Herausforderungen besondere Maßnahmen erfordern würden. Für 2022 bewilligte der Vorstand ein weiteres Sonderbudget, zusätzlich zu unseren Förderprogrammen, da es weiterhin galt, schnell in der Krise zu helfen, um den Herausforderungen durch die Pandemie

unterstützend zu begegnen. Unsere Fokus-themen für die Förderung erschienen uns immer noch sinnvoll:

Insgesamt wurden 13 Projekte mit 104.490,-Euro gefördert.*

- Jugendlichen die Berufsorientierung zu erleichtern und Erfahrungen zu ermöglichen.
- Neue digitale Formate für MINT, Ehrenamt oder Kulturvermittlung zu entwickeln.
- Kulturschaffenden mit Projekten an Schulen neue Aufträge zu vermitteln, möglichst, um damit Lehrer zu entlasten.
- Regionale Einrichtungen zu unterstützen, um Ausfälle und Schwierigkeiten der Pandemie zu überbrücken.

Gleichzeitig sollten schon die Folgen aus der Corona-Pandemie ins Auge gefasst werden – allem voran eklatante Lernrückstände der Schülerinnen und Schüler. So war es nach wie vor wichtig, einige der guten Einrichtungen, die bereits 2021 gefördert wurden, weiterhin zu unterstützen. Durch deren bestehende Projekte und Kontakte konnten so Jugendliche und Kinder erreicht werden, die sonst eher durchs Raster fallen und wenig Beistand durch ihr Elternhaus erhalten.

Generell sollte bei den ausgewählten Projekten weniger eine kurzfristige Krisenhilfe im Vordergrund stehen, sondern eher eine mittel- bis langfristige Ausrichtung angestrebt werden. Um dieses Sonderbudget zu ermöglichen, haben wir unsere eigenen Rücklagen etwas weniger konservativ einkalkuliert als üblich und so Mittel freigesetzt. Auch für die NORDMETALL-Stiftung sind die Folgen der Pandemie auf den Finanzmärkten ein gewisses Risiko. Dennoch sind wir überzeugt, dass es keine bessere Investitionsmöglichkeit gibt, als die Unterstützung unserer Zivilgesellschaft bei der Gestaltung von morgen.

* gemeinsam mit der Hacker School wurden zusätzlich 45.851 Euro von der Bundesagentur für Arbeit eingeworben.



AHOI_MINT-FESTIVAL

Das [AHOI_MINT-Festival](#) fand im September 2022 mit über 40 MINT-Akteuren auf dem Oldenburger Schlossplatz statt. So wurde die Vielzahl der MINT-Aktivitäten der Region für Kinder und Jugendliche,

aber auch Eltern, Lehrkräfte und interessierte Stadtbesucher sichtbar und erlebbar. Im Mittelpunkt standen praktische Workshops sowie Arbeitsfelder und Berufsbilder mit MINT-Bezug. Insgesamt nahmen 5.000 Besucherinnen und Besucher an den Mitmachaktionen teil. Die NORDMETALL-Stiftung unterstützte das Festival mit 10.000 Euro, damit im Anschluss an die Jahre, in denen wenig Präsenz möglich war, die MINT-Vielfalt der Region wieder aktiv erlebt werden konnte.

JOBLINGE



Die Corona-Pandemie hat die Bedeutung digitaler Kompetenzen noch einmal verstärkt. Jugendliche am Ende ihrer Schullaufbahn konnten noch nicht von einer zunehmenden curricularen Einbindung und Fortbildungsbereitschaft von Lehrkräften profitieren. Die NORDMETALL-Stiftung förderte mit 20.000 Euro die Entwicklung eines Konzepts zur gebündelten Vermittlung digitaler Kompetenzen im Rahmen der Aktivitäten von [Joblinge](#), um vor allem die Jugendlichen zu stärken, die besonders von den Folgen der Pandemie betroffen sind.

WEITERE PROJEKTE

Die Nutzung digitaler Tools und MINT-Bildungsangebote im digitalen Raum waren auch im Fokus weiterer Projekte, die wir im Corona-Sonderbudget förderten. Hierzu zählt die „edunautika“, ein Barcamp, mit dem rund 150 Multiplikatorinnen und Multiplikatoren er-

reicht werden, die sich zu zeitgemäßer Pädagogik im digitalen Wandel austauschen, sich vernetzen, ihre Projekte vorstellen und selbst Impulse von anderen Teilnehmenden mitnehmen. Ein weiteres Projekt war „grenzenlos experimentieren“, das praxisorientierte MINT-Workshops in den digitalen Raum verlegt.

BILDUNG UND WISSENSCHAFT



Inspirer begleiten die Jugendlichen bei ersten Programmiererfahrungen

School wird digital hinzugeschaltet. Sie gibt eine kurze Einführung zur Bedeutung von Informatik und Programmieren, um nachfolgend in kleinen Gruppen innerhalb des Klassenverbandes an einem Vormittag mit je fünf Jugendlichen pro Workshoplei-

Hacker School @yourschool

Laufzeit: 2021, aktuell bewilligt bis Juli 2023
Region: Hamburg
Fördersumme: 25.000 € (2022), 50.000 € (gesamt)

Mit „@yourschool“ kommt die Hacker School in Hamburger Schulen. In Zeiten von Schulschließung und Distanzlernen war das rein digital und von zu Hause aus möglich, inzwischen findet die „[Hacker School @yourschool](#)“ für die Schülerinnen und Schüler wieder in Präsenz in der Schule statt. Die Hacker

tung (sogenannte „Inspirer“) einfache Programme selber zu programmieren. Die Jugendliche erhalten konkrete Einblicke in ausgewählte IT-Ausbildungsberufe und können im Zuge der eigenen Programmiererfahrungen praktische Interessenserkundungen machen.

Im Schuljahr 2021/22 und 2022/23 haben wir das Projekt mit unterschiedlichen Beteiligten in Hamburg gefördert. Seit dem Start des Projektes im Sommer 2021 wurden mehr als 2.500 Jugendliche erreicht.

GESELLSCHAFT



Preisverleihung im Hamburger Abaton-Kino

Laufzeit: 2022, aktuell bewilligt bis Dezember 2022
Region: Hamburg
Fördersumme: 5.000 € (2022), 5.000 € (gesamt)

Bettermakers

Mit Bettermakers startete die Hamburger Initiative für Menschenrechte e. V. ein kreativ-mediales Bildungsprojekt, das gemeinsam mit jungen Menschen die Welt besser machen will. Das Projekt gibt Jugendlichen den Raum, sich mit ihrer Gegenwart und Zukunft auseinanderzusetzen sowie Fragen zu entwickeln, die sich auf das gesellschaftliche Miteinander beziehen. Ihre Ansichten und Lösungsansätze zu gesellschaftspolitischen Themen werden in Form von

selbstproduzierten Kurzfilmen auf dem Bettermakers-Filmfestival präsentiert.

Im Jahr 2022 wurden junge Menschen aufgerufen, ganz persönliche filmische Arbeiten unter dem Thema „FAKE – Was ist noch echt?“ einzureichen und sich damit am Wettbewerb zu beteiligen. Am 29. Oktober 2022 war es soweit: Gefördert durch die NORDMETALL-Stiftung konnte das [Bettermakers-Filmfestival](#) mit etwa 180 Gästen im Abaton-Kino Hamburg stattfinden.



MUT ACADEMY

Mit viel Mut den Übergang von der Schule in die Ausbildung schaffen: Die MUT Academy begleitet Jugendliche im letzten Schuljahr auf dem Weg ins Berufsleben. Dazu gehören Camps, Teambuildings, Workshops und die persönliche Begleitung, um einen individuell passenden Weg für die eigenen Stärken und Interessen zu finden. Zahlreichen freien Ausbildungsplätzen stehen fehlende Perspektiven, Angst vor den anstehenden Veränderungen und mangelnde Unterstützung aus dem Umfeld gegenüber. Corona hat auf diese Situation wie ein Brennglas gewirkt.

Hier kann die MUT Academy entscheidend ansetzen: Ziel ist es, dass mindestens 80% der Teilnehmenden den Übergang in die Ausbildung schaffen. Ein starker Ansatz gegen Jugendarbeitslosigkeit und Fachkräftemangel.

Hier kann die MUT Academy entscheidend ansetzen: Ziel ist es, dass mindestens 80% der Teilnehmenden den Übergang in die Ausbildung schaffen. Ein starker Ansatz gegen Jugendarbeitslosigkeit und Fachkräftemangel.

die Familien soziale Kontakte im Stadtteil aufbauen und vertiefen können. HIPPY steht für Home Interaction for Parents and Preschool Youngsters und ist ein Programm der DRK Kinder- und Jugendhilfe.

LDE & KULTUR

Das Kompetenzzentrum für „Lernen durch Engagement“ (LdE) in Schleswig-Holstein hat einen neuen Ansatz entwickelt, Künstlerinnen und Künstler als Unterstützung der Lehrkräfte in den Unterricht zu involvieren. Kulturschaffende begleiten Schülerinnen und Schüler bei ihren Engagementprojekten, reflektieren mit ihnen ihre Erlebnisse in der Pandemie und setzen diese in künstlerischen Werken um. Mithilfe der Förderung konnten die Erfahrungen, die bereits im Schuljahr 2021/22 mit „LdE & Kultur“ gemacht wurden, in einer Fortbildungsveranstaltung für eine größere Gruppe von Lehrkräften zugänglich gemacht werden.



HIPPY HAMBURG

Als interkulturelles Familienbildungsprogramm setzt sich HIPPY Hamburg das Ziel der frühen Förderung von Kindern im Vorschulalter aus Familien mit Migrationsgeschichte. In Form eines Spiel- und Lernprogramms sollen die Kinder und ihre Eltern auf die Schule vorbereitet werden – dafür werden die Familien über einen Zeitraum von zwei Jahren regelmäßig zu Hause besucht. Die HIPPY-Hausbesucherinnen sind geschulte und angeleitete Mütter, die die gleiche Muttersprache sprechen und im gleichen Bezirk leben. Zusätzlich zur persönlichen Betreuung zu Hause finden Gruppentreffen statt, damit



OPUS EINHUNDERT

Ausgehend vom Bremer „Theater im Volkshaus“ realisiert [OpusEinhundert](#) generationsübergreifende, inklusive Tanztheaterprojekte und Jahrgangspunkte an Schulen. Ihre TheaterLabore wirken tief

ins Stadtgefüge hinein. Sie bauen Brücken, wo Strukturen noch fehlen. Ob sie Taxiservices für

Ältere realisieren oder Kinder mit dem Fahrrad von zuhause abholen, sie versuchen mit Kreativität den Erfahrungsraum der Beteiligten zu erweitern und Momente der Bindung durch Tanz und Theater erlebbar zu machen. Jugendlichen, die Hobbies kaum kennen, ist die Erfahrung oft fremd, Teil einer festen Freizeitgruppe zu sein. Bei älteren Menschen zeigt sich positive Veränderung, wenn sie, anstatt in der Tagespflege zu verweilen, im Theater proben. OpusEinhundert ist überzeugt: Ihre TheaterLabore stärken Mobilität und Selbstwirksamkeit.

BEI ANRUF KULTUR



„Bei Anruf Kultur“ ist eine Initiative des Blinden- und Sehbehindertenverein Hamburg und grauwert, dem Büro für Inklusion und demografiefeste Lösungen. Gemeinsam mit Museen schaffen sie mit Telefonführungen Angebote für unterschiedliche Gruppen, die nicht vor Ort in der Ausstellung sein können oder die gezeigten Exponate nicht visuell erfassen können. Dies können Blinde und Sehbehinderte sein oder Menschen, die nicht mobil sind oder weit weg leben. Die auditive Vermittlung von Kultur und Kunst ermöglicht nicht nur eine eigene Form der Wahrnehmung, sondern auch mehr Teilhabe.

ZWEI SCHULPROJEKT-PILOTEN

Zwei neue Schulprojekt-Prototypen entstanden in Bremen mit drei UNESCO-Projekt-Schulen sowie in Hamburg mit der Stadtteilschule Lohbrügge. Sowohl das viertägige Projekt anlässlich des UNESCO-Weltkulturerbe-Tages als auch der eintägige Work-

KULTUR



1:1 Concerts

Laufzeit: 2022, aktuell bewilligt bis Dezember 2022
Region: Bremen
Fördersumme: 10.000 € (2022), 10.000 € (gesamt)

Die minimale Version dieses von Komponist Pierre Boulez Beschriebenen ist das

„Man sollte ein Konzert grundsätzlich als Kommunikationsmittel betrachten, als lebendigen Kontakt zwischen aktiven Personen, seien sie Hörende oder Schaffende.“

1:1 CONCERT. Genau ein Musiker sitzt einem Zuhörer gegenüber. In der Corona-Zeit entstanden, haben 10.000 Konzerte weltweit die freie Musikerszene unterstützt. Am 13. November realisierte [1:1 CONCERTS e. V.](#) unter anderem mit Bremer Philharmoniker- und Signum Quartett-Musikern 100 lokale Konzerte.

Sie waren kostenlos und an ungewöhnlichen Orten: in der Weserburg, im Wilhelm Wagenfeld Haus, im Ludwig Roselius Museum, in der Legales Steuerkanzlei, im alten Fliegerturm am Flughafen und auf der Alexander von Humboldt. Der Zugang war niedrigschwellig; das oft enge Regelwerk des Klassikbetriebes wurde abgestreift: die ehrenamtlichen 1:1-Gastgeber bestärkten durch individuelle, empathische Begleitung ihre Gäste an Orten, die zu musikalischen Kraftorten wurden.

shop rund um das Thema Identität mit dem Philosophie-Duo Dr. Jörg Bernardy und Dr. Ina Schmidt wurden filmisch dokumentiert und sind hier abrufbar:

- [UNESCO-Welterbetag Erbe erhalten – Zukunft gestalten](#)
- [Werden, die wir sind. Vom Ich zum Wir und wieder zurück.](#)

UNSERE STIFTUNGSARBEIT IM JAHR 2022

Gemeinsam erfolgreich

Zwölf Monate voller Begegnungen, Austausch und Impulse: Im Rückblick möchten wir auf wichtige Momente des vergangenen Jahres zurückblicken und Entwicklungen in der Stiftung, Meilensteine in Projekten und besondere Kooperationen Revue passieren lassen.



1.1. **„Raus aus der Krise!“**
Zweites Corona-Sonderbudget startet

11.2. **Allianz für gesellschaftlichen Zusammenhalt**
Fachgespräch „Gleichberechtigte Teilhabe in der Einwanderungsgesellschaft – aber wie?“ zusammen mit der Robert Bosch Stiftung

11.3. **Ukrainehilfe Hamburg**
NORDMETALL-Stiftung ist Gründungsmitglied des Bündnisses



26.2 **5.3.** **26.3.**
NORDMETALL CUP
Regionalmeisterschaften in Norddeutschland



1.4. **Neue Kollegin**
Sandra Richter verstärkt „Das relevante Museum“-Team

20.4. **Landesnetz der Stiftungen MV e. V.**
Gründungsversammlung in Schwerin, Kirsten Wagner übernimmt Vorstandsposten

6.-7.5. **NORDMETALL CUP**
Deutsche Meisterschaft „F1 in der Schule“ bei Mercedes-Benz in Bremen



13.5. **Das relevante Museum**
Katja Stark und Sandra Richter bei der ICOM Bodensee

7.6. **lüttIng. SH**
Abschlussveranstaltung in Kiel



11.6. **Allianz für gesellschaftlichen Zusammenhalt**
Barcamp „Zusammenhalt“ in Warnemünde

15.-21.6. **Hamburger Stiftungstage**
Start für ein buntes Programm zum Thema „Zusammenhalten“



1.1. **Wechsel in den Gremien**
Wir begrüßen Heiko Dirks im Kuratorium. Lutz Oelsner wechselt in den Vorstand und Cathrin Kohnke wird Kuratoriumsvorsitzende.



11.1. **Lernen durch Engagement (LdE) SH**
LdE & Kulturelle Bildung: Ausstellungseröffnung „gemeinsam“ in Kiel

24.-25.3. **QplusAlter**
Kirsten Wagner berichtet auf Sozialraumtagen von der Förderpraxis im Projekt



29.3. **Digital Social Summit**
„Wie der digitale Austausch nicht zur Eintagsfliege wird“



25.-26.4. **Lehre“-Netzwerktagung**
Auf Einladung der NORD-METALL-Stiftung im Haus der Wirtschaft

27.4. **MINTforum HH**
Netzwerktreffen im MINTarium

18.5. **Lernen durch Engagement (LdE) MV**
Mit Sonderpreis der NORD-METALL-Stiftung für LdE-Projekt mit MINT-Bezug



28.5. **Jugend forscht**
Bundeswettbewerb in Lübeck mit Sonderpreis der Stiftung



18.6. **Festspiele Mecklenburg-Vorpommern**
Kinder- und Familienfest in Hasenwinkel

21.6. **lüttIng. Hamburg**
Abschlussveranstaltung in Hamburg- Wilhelmsburg

23.6. **Lernen durch Engagement (LdE) SH**
Erwähnung von LdE im Koalitionsvertrag 2022-2027



4.7. Das relevante Museum

Vortrag beim Bundesverband Museums-pädagogik



23.8. Lernen durch Engagement (LdE) SH
Marion Schlüter erhält Bundesverdienstorden von Ministerpräsident Daniel Günther (CDU)



3.9. Festspiele Mecklenburg-Vorpommern
NORDMETALL-Ensemblepreis an Timothy Ridout und Frank Dupree

7.9. MINTforum MV
Erstes Netzwerktreffen in Präsenz

8.9. weniger-ist-mehr
NORDMETALL-Stiftung ist Mit-Herausgeberin des [Leitfadens für gute Förderpraxis](#)



21.10. Netzwerk Norddeutscher Musikfestivals
Arbeitstage in Hasenwinkel



1.11. Neue Kollegin
Jannike Bohlen vertritt Elisa Czech während Elternzeit

1.11. DOM Hamburg
Projektstart, um „Dritte Orte für MINT-Bildung“ in Hamburg zu fördern



3.11. Kirsten Wagner und Katja Stark als Change Maker bei der ICOM Berlin



1.12. Veränderung im Stiftungsteam
Wir verabschieden Annalena Jonetzko, die das Stiftungsteam nach ihrer Elternzeit verlässt.

Juli

August

September

Oktober

November

Dezember



6.7. Festspiele Mecklenburg-Vorpommern
Die Preisträgerwoche beginnt in Hasenwinkel

9.9. AHOI_MINT-FESTIVAL
Aktionstag auf dem Schlossplatz in Oldenburg

13.-15.9. Das relevante Museum
Arbeitstage in Hasenwinkel

22.-23.9. MINT-Schule
Überregionales Netzwerktreffen in Hamburg mit rund 100 Teilnehmenden

26.9. MINTforum SH
Start der MINT-Woche mit dem Thema „MINT Phänomene im Alltag“

17.11. MINTforum HH
Hamburger MINT-Tag zum Thema „MINT braucht Vielfalt“



24.11. QplusAlter
NORDMETALL-Stiftung bringt mit Förderpartnern Projekt-Bericht heraus



5.12. Lernen durch Engagement (LdE) MV
Unterzeichnung einer Kooperationsvereinbarung mit dem Bildungsministerium

Talente fördern

Im Bereich Bildung und Wissenschaft unterstützen wir den Erfahrungsaustausch unter talentierten MINT-Multiplikatoren in Norddeutschland. Wir bestärken sie darin, junge Menschen für Berufe der Metall- und Elektroindustrie zu begeistern.



Dr. Jessica Bönsch
Bereichsleiterin Bildung
und Wissenschaft

Am besten lässt sich das Jahr 2022 wohl mit dem widersprüchlichen Satz „zurück auf neu“ beschreiben. Der Bereich Bildung und Wissenschaft hat 2022 vielfältige, neue Impulse aufgreifen können und konnte gleichzeitig Altbewährtes, oft jedoch auch mit neuen Facetten, wiederaufnehmen.

In vielerlei Hinsicht hat die Pandemie dazu geführt, Dinge neu zu denken. Erste Früchte davon

lassen sich in diesem Jahr ernten. Ideen für digitale Zusammenarbeit, die aus der Situation heraus erwachsen sind, leisten nun einen wichtigen Beitrag zu Skalierung und Reichweite. Durch das hybride Format der Hacker School „@yourschool“ können erste Programmiererfahrungen für ganze Klassen in der Breite möglich werden. Die digitale Zusammenarbeit in der „Blended Learning Plattform“ mit Mentorinnen und Mentoren bei Technovation Girls unterstützt, dass engagierte Role Models ortsunabhängig eingebunden werden können.

Schon vor der Pandemie haben wir Informatik als Themenbereich mit steigender Bedeutung für unsere Aktivitäten im Bereich Bildung und Wissenschaft identifiziert. Allen Kindern und Jugendlichen die Kenntnisse in Medienbildung und Informatik zu vermitteln, die sie für die Ausgestaltung unserer Gesellschaft und die Teilhabe an der Arbeitswelt benötigen, ist eine der zentralen Herausforderungen der nächsten Jahre. Allgemeinbildende Schulen müssen hierbei unterstützt werden. Die Bedeutung des Themas zeigte sich 2022 auch stärker in unseren Förderaktivitäten. Beispiele sind die Inhalte in unseren Exzellenznetzwerken „MINT-Schule“ und das Projekt „Informatik vernetzt“.

„Zurück auf neu“ passt hervorragend für 2022. In unseren bewährten Projekten konnten wir wichtige Elemente, wie den persönlichen Austausch mit einer funktionierenden Beziehungsebene in Präsenz wieder umsetzen. Gleichzeitig konnten wir neues, digitales in unser Standard-Repertoire aufnehmen sowie Informatik als wichtig identifiziertes Fördergebiet fester verankern.





Technovation Girls

Durch die „Blended Learning Plattform“ erhalten mehr Mädchen, unabhängig von ihrem Standort, Zugang zum Programm „Technovation Girls Germany“. Auch Mentorinnen und Mentoren sind überregional einsetzbar.

Das Programm „Technovation Girls Germany“ begleitet und fördert Mädchen zwischen zehn und achtzehn Jahren dabei, digitale und unternehmerische Kompetenzen auszubauen und starke Gestalterinnen in Gesellschaft, Politik und Wirtschaft zu werden. Unterstützt werden sie dabei von

Mentorinnen und Mentoren, die hauptamtlich in IT-Unternehmen tätig sind. Die NORDMETALL-Stiftung förderte 2021 und 2022 den Aufbau einer „Blended Learning Community“ in Deutschland. Auf dieser zentralen, digitalen Plattform sind sämtliche Lern- und Unterstützungsmaterialien für alle Teilnehmenden in deutscher Sprache zugänglich. Auf ihr kann kollaborativ gearbeitet werden. Die Teams können sich mittels Chat, Video oder Forum innerhalb ihrer Gruppe sowie mit anderen Teilneh-

merinnen austauschen. Im Sinne eines möglichst niedrigschwelligen Zugangs werden zentrale Lerninhalte auch für Externe öffentlich nutzbar gemacht.

EXPERTINNEN INTERVIEWS

▶ Inspiration CODING.

Das Interview mit Softwareentwicklerin Julia Heidinger
<https://www.youtube.com/watch?v=uc5x5sz6TXU>

▶ Inspiration PITCH.

Das Interview mit Projektmanagerin Cigdem Aker
<https://www.youtube.com/watch?v=3y8pFejA7jA>

▶ Inspiration ENTREPRENEURSHIP.

Das Interview mit Gründerin Günes Seyfarth
<https://www.youtube.com/watch?v=azkjbpoW5U>

merinnen austauschen. Im Sinne eines möglichst niedrigschwelligen Zugangs werden zentrale Lerninhalte auch für Externe öffentlich nutzbar gemacht.

Die digitale Zusammenarbeit hat einen weiteren zentralen Mehrwert: Die Mentorinnen und Mentoren können ihre Mentees ortsungebunden und zeiteffizient betreuen. 2022 ist die Anzahl der Nutzerinnen auf 225 gestiegen. Die Plattform wurde um weitere Bausteine erweitert: Es wurde eine wöchentliche Coding-Sprechstunde eingerichtet und IT-Studentinnen haben eine Wissensbibliothek rund um die Themen Informatik und App-Entwicklung eingerichtet, die stetig wächst.

Nach zwei Jahren Erfahrung mit der Plattform kann weiterer Mehrwert festgestellt werden: Mit einem Blended Learning-Konzept kann die Wirkung bei der Zielgruppe noch stärker und individueller erzielt werden. Durch den bunten Mix aus Online-Curriculum, Videos, Mentoring (on- oder offline), Veranstaltungen und thematischen Workshops (on- und offline) sowie der wöchentlichen Online Coding-Sprechstunden ist für jedes Mädchen eine gute Lernerfahrung und -begleitung möglich.

LERNVIDEOS

▶ Zukunftskompetenzen

6 Superkräfte für die Zukunft
<https://www.youtube.com/watch?v=SlxgvbYu-cl>

▶ Sustainable Development Goals

Ziele für eine bessere Zukunft
<https://www.youtube.com/watch?v=dPol4tiohPA>

▶ Kreativmethoden

Fantastische Ideen finden
<https://www.youtube.com/watch?v=XcGCdzrmiSo>

LAUFZEIT:

seit 2021, aktuell bewilligt bis Dezember 2022

REGION:

gesamtes Fördergebiet

FÖRDERSUMME:

2022: 20.000 €
 gesamt: 40.000 €



LAUFZEIT:

seit 2022, bewilligt bis Juli 2022

REGION:

gesamtes Fördergebiet

FÖRDERSUMME:

2022: 53.365 €
 gesamt: 53.365 €

Wettbewerbe Jugend forscht 2022 im Norden

Der Bundeswettbewerb „Jugend forscht“ fand 2022 nach mehr als 10 Jahren wieder in Norddeutschland statt. Dieses Großereignis zur MINT-Talentförderung begleitete die NORDMETALL-Stiftung finanziell und als Preisstifterin bei den norddeutschen Regional- und Landeswettbewerben.

Der Bundeswettbewerb „Jugend forscht“ fand 2022 zum ersten Mal seit 2011 wieder im Norden statt. Pateninstitution und Mitorganisator war der Verein Forschungsforum Schleswig-Holstein e. V. Die NORDMETALL-Stiftung förderte das Forschungsforum zur Realisierung des Bundeswettbewerbs mit insgesamt 50.000 Euro. Darüber hinaus stellten wir in Norddeutschland auf Regional- und Landesebenen den Sonderpreis der NORDMETALL-Stiftung „Den Norden bereichern“ mit einem Gesamtvolumen für Preisgelder bis zu 10.000 Euro.

Für das Bundesfinale in Lübeck konnten sich 168 junge Talente mit insgesamt 108 Forschungsprojekten qualifizieren. Sie waren die besten der 8.527 Jugendlichen, die sich für die 57. Runde von „Jugend forscht“ unter dem Motto „Zufällig genial?“ angemeldet hatten.

„Jugend forscht“ steht für individuelle Talentförderung und regt Kinder und Jugendliche dazu an, eigene Fragen zu stellen und diese fundiert zu erforschen. Das sind Kernkompetenzen, die wir als Stiftung fördern.

▶ Jugend forscht Bundeswettbewerb 2022

<https://www.jugend-forscht.de/presse/media-thek/bundeswettbewerb-2022.html>

„DEN NORDEN BEREICHERN“ – SONDERPREIS DER NORDMETALL-STIFTUNG

Mit dem Sonderpreis wurden Projekte ausgezeichnet, die MINT mit einem oder mehreren der Handlungsfelder der NORDMETALL-Stiftung verknüpfen:

1. Demokratiekompetenz: Engagement für das unmittelbare Umfeld oder Unterstützung bei der Ausübung eines Ehrenamtes, **2. Vermittlungskompetenz:** Besonders gelungene Vermittlung von MINT-Inhalten. Auch digitale Vermittlungsformate, **3. Innovationskompetenz:** Ein

Lösungsansatz, der besonders innovativ ist oder Innovationen anstoßen kann, **4. Technikkompetenz:** Ein Projekt, das dazu beiträgt, das Technikverständnis in der Gesellschaft zu steigern. Die Preisgelder in Höhe von 75 Euro auf den achtzehn norddeutschen Regionalwettbewerben und in Höhe von 250 Euro auf den fünf Landeswettbewerben wurden ergänzt durch Einladungen zum Stärkenseminar.

STÄRKENSEMINAR

Die Preisträgerinnen und Preisträger des Sonderpreises sowie die Bundessieger des Sonderpreises „Mensch – Arbeit – Technik“ (GESAMTMETALL), erhielten eine Einladung zu einem Stärkenseminar in Kooperation mit nordbord. Die Jugendlichen konnten sich zwei Tage lang mit ihren Stärken und Berufsinteressen beschäftigen sowie Bewerbungsgespräche simulieren.



EXZELLENTER MINT-BILDUNG IN DER SEKUNDARSTUFE I

MINT-Schule

Beim überregionalen Netzwerktreffen aller 54 norddeutschen MINT-Schulen wurden praxisorientierte und innovative MINT-Unterrichtskonzepte ausgetauscht. Daneben gab es Raum für die bundeslandspezifische Zusammenarbeit.



ZIEL: Exzellenten MINT-Unterricht und Berufsorientierung in der Sekundarstufe I fördern

LAUFZEIT: seit 2012 (NI), 2013 (MV / SH), 2014 (HB), 2015 (HH),
aktuell bewilligt bis Dezember 2023

REGION: gesamtes Fördergebiet

FÖRDERSUMME: 2022: 105.567 Euro
gesamt: 939.517 Euro

BETEILIGTE: Regionale Beteiligte im gesamten Fördergebiet
(z. B. Ministerien, Senatorische Behörden, Landesverbände, Stiftungen)

MINT-Schule – Dieser Titel steht für überdurchschnittlich guten Unterricht und vielfältige, praxisnahe Angebote in den Fächern Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik. Gemeinsam mit Stiftungen, Behörden, Ministerien und der Wirtschaft zertifizieren wir Schulen in Bremen, Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen und Schleswig-Holstein, die über

eine vollständige Sekundarstufe I verfügen und innovatives und begeisterndes Lernen in den MINT-Fächern fördern. Die MINT-Schulen bilden jeweils ein bundeslandumspannendes Exzellenznetzwerk und strahlen als Leuchttürme in ihre Region.

Zertifizierte Schulen haben ein mehrstufiges Juryverfahren durchlaufen und werden Teil eines Netzwerks, das sich für die kontinuierliche Weiterentwicklung seiner Mitglieder einsetzt. Zu den Förderangeboten im Rahmen des MINT-Schul-Netzwerks zählen etwa Fortbildungen für Fachlehrkräfte und die Leitungsebene, finanzielle Unterstützung für die MINT-Ausstattung in Höhe von 2.000 Euro

ÜBERREGIONALES NETZWERKTREFFEN

Die 54 norddeutschen MINT-Schulen trafen sich im September in Hamburg

Am 22. und 23. September kamen alle norddeutschen MINT-Schulen im MINTarium in Hamburg-Mümmelmannsberg zusammen, um den bundeslandübergreifenden Austausch zu Themen der praxisorientierten und innovativen MINT-Bildung in der Sekundarstufe I zu fördern. Als außerschulischer MINT-Lernort eignete sich das MINTarium mit seiner vielfältigen Laborausstattung hervorragend, um die Workshops zu allen vier Bereichen – Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik – umzusetzen.

Ein vielfältiges Programm aus dem Netzwerk selbst heraus gestaltet

Dass Mathematik und Spaß zusammengehören können, zeigte zum Beispiel der Workshop „Escape Rooms im Mathematik-Unterricht“. Eine Zeitreise



MINTARIUM, Hamburg Mümmelmannsberg



durch die Welt der Codierung sowie Kryptographie und Kryptologie zum Anfassen standen bei „Achtung, streng geheim!“ auf dem Programm. Beim Workshop „Naturwissenschaften im Rampenlicht: Wissenschaftsshow“ beschäftigten sich die Lehrkräfte mit Explosionen, Nebelringen, Wasser-Raketen und leuchtenden Gurken sowie mit der Frage, wie spektakuläre Experimente von Schülerinnen und Schülern bei einer Wissenschaftsshow selbst vorgeführt werden können. Die zwölf Workshop-Angebote wurden von den Lehrkräften selbst konzipiert und umgesetzt und teilweise schulübergreifend entwickelt. Jede MINT-Schule präsentierte sich mit ihren Leuchtturm-Projekten außerdem an einem eigenen Stand.

sowie halbjährliche Netzwerktreffen. Hier können sich Lehrkräfte bundeslandspezifisch auf hohem Niveau über die Aktivitäten anderer Schulen informieren und eigene Erfahrungen weitergeben. Die Schulen haben alle zwei Jahre die Möglichkeit, sich um Aufnahme in das Netzwerk zu bewerben oder ihre bestehende Teilnahme rezertifizieren zu lassen. Besonderen Wert legt die Jury auf eine schlüssige Verknüpfung von MINT-Exzellenz und Angeboten der Berufsorientierung. Schülerinnen und Schüler sollen in ihren Schulen dadurch vielfältige Einblicke in diverse MINT-Berufe erhalten.

Digitale Zusammenarbeit

Das norddeutsche Exzellenznetzwerk „MINT-Schule“ führt seit 2020 das virtuelle Austauschformat „MINTpuls“ durch. Kurz und prägnant wird die enorme Expertise aus fünf Exzellenznetzwerken für alle Lehrenden von ausgezeichneten MINT-Schulen zugänglich gemacht. Unter dem Motto „voneinander miteinander lernen“ wird von Lehrenden für Lehrende ein halbstündiger Impuls aus dem MINT-Bereich gegeben. Auch 2022 fand der „MINTpuls“ regelmäßig statt. Alle vergangenen und künftigen Themen können auf der Seite der MINT-Schule unter <https://mint-schulen.de/mintpuls/> eingesehen werden.

HIGHLIGHTS AUS DEN NETZWERKEN

Alle fünf norddeutschen Bundesländer arbeiteten bei den Frühjahrsnetzwerktreffen engagiert an ihren jeweiligen Themen weiter und bereiteten Inhalte für den überregionalen Austausch im Herbst vor. In **Bremen** verfeinerten die Schulen zum Beispiel Wettbe-

werbsformate für Oberschulen. Ein eigener Papierfliegerwettbewerb wurde entwickelt und an allen Bremer MINT-Schulen durchgeführt. Die Schulen setzten auch den ebenfalls selbst konzipierten Robotik-Wettbewerb fort, der 2022 in die 3. Runde ging.



Vom Exzellennetzwerk „MINT-Schule Bremen“ selbst entwickelt und durchgeführt: der Papierfliegerwettbewerb 2022.



Zwölf Schulen wurden 2021/22 rezertifiziert. Eine davon die Johann-Christoph-Adelung-Schule Spantekow

Jan./Feb. 2022 Gespräche mit Schulleitungen der rezertifizierten Schulen

„MINTpuls“ im Feb. 2022 „Textildruck in der Schülerfirma“

März/April 2022 Netzwerktreffen in allen fünf Bundesländern

Aufnahmefeier „MINT-Schule Niedersachsen“ im Juni 2022 bei VW in Osnabrück

Überregionales Netzwerktreffen in Hamburg im Sep. 2022

Aufnahmefeier „MINT-Schule Bremen“ Okt. 2022

In **Hamburg** startete das Science Café in eine neue Phase. Als Pilotprojekt nahm es 2021 seinen Anfangspunkt an der Stadtteilschule Wilhelmsburg, mit dem Ziel, Forschungsprojekten von Schülerinnen und Schülern eine Plattform zu geben und den Austausch mit Forschenden aus unterschiedlichen Kontexten sowie untereinander anzuregen. In diesem Jahr startete das Science Café seine Wanderung durch die Netzwerkschulen: zwei Veranstaltungen zu „Ökologische Stadtplanung“ und „Nachhaltiges Leben in Städten“ wurden von MINT-Schulen organisiert und durchgeführt. In **Mecklenburg-Vorpommern** besuchte das Netzwerk virtuell das digitale Klassenzimmer in Rostock und beschäftigte sich mit außerschulischen Angeboten. In **Niedersachsen** fand die durch die Pandemie lange aufgeschobene Aufnahmefeier der 2020 neu dazu gekommenen und rezertifizierten Schulen statt. Beim anschließenden Netzwerktreffen standen Themen wie Industrie 4.0, Robotik und Stochastik auf dem Programm. In **Schleswig-Holstein** beschäftigten sich die Schulen mit Data Literacy und IT2-School. Sie spielten

außerdem eine aktive Rolle bei der MINT-Woche des „MINTforum Schleswig-Holstein“ und den daran angegliederten Wettbewerben.

Aufnahmefeier und Papierflieger-Wettbewerb „MINT-Schule Bremen“

Die Aufnahme neuer Schulen in das Exzellennetzwerk feierlich zu gestalten, ist fester Bestandteil der Wirkungslogik des Projektes „MINT-Schule“. Lehrkräfte sollen für ihr MINT-Engagement öffentlich eine besondere Wertschätzung erfahren. Seit 2021 ist es das Ziel, diese Wirkungslogik zu erweitern. Die Aufnahmefeier 2022 der „MINT-Schule Bremen“ steht repräsentativ dafür, wie dies gelingen kann: Die Schulen haben eigenständig einen Papierfliegerwettbewerb entwickelt, der auf ihre Schülerschaft zugeschnitten ist und dazu moti-

Es ist toll zu sehen, dass Projekte, die wir bei einer Schule kennenlernen, später bei anderen Schulen auch umgesetzt werden

SABINE PETERSEN
Projektkoordinatorin
MINT-Schule Schleswig-Holstein

viert, sich mit naturwissenschaftlichen und technischen Fragestellungen zu beschäftigen. So wurde die siebte Schule im Bremer Netzwerk der „MINT-Schulen“ nicht nur feierlich in das Netzwerk aufgenommen, sie war auch gleichzeitig Austragungsort des netzwerkinternen Wettbewerbs. Schülerinnen und

Schüler, die bei den Vorwettbewerben in ihrer MINT-Schule erfolgreich waren, nahmen am Finale und an den Feierlichkeiten teil. Auch die Senatorin für Kinder und Bildung war anwesend. So wird der „MINT-Schule“-Gedanke auch über die Schülerinnen und Schüler in ihren Schulen weitergetragen und die Stadtöffentlichkeit stärker eingebunden.

„MINT-Schule Schleswig-Holstein“ als Teil vernetzter MINT-Förderung

Engagierte weiter zu motivieren und zu fördern, ist Bestandteil des Projektes „MINT-Schule“. In Schleswig-Holstein gelingt das Wechselspiel zwischen „in die Schullandschaft hineingeben“ und „Förderung erfah-

ren“ besonders gut. Die MINT-Schulen in Schleswig-Holstein boten in der MINT-Woche selbst zahlreiche Angebote für Schülerinnen und Schüler umliegender Grundschulen an – oft mit Unterstützung ihrer eigenen Schülerinnen und Schüler. Gleichzeitig nahmen sie besonders erfolgreich am Papierfliegerwettbewerb der MINT-Woche teil und erzielten zahlreiche Platzierungen. Um das Engagement der Schulen zu würdigen, entstand 2022 die Idee, im Laufe des Schuljahrs allen MINT-Schulen eine Fortbildung in IT2-School zu ermöglichen und sie sowohl mit dem kostenpflichtigen Material als auch mit zusätzlicher Ausstattung zu fördern.

Die Bedeutung der Offenen Kinder- und Jugendarbeit in Krisenzeiten

Chancengleichheit und Bildungsgerechtigkeit sind gesamtgesellschaftlich von großer Bedeutung, um Demokratie zu stärken. Vor diesem Hintergrund bewegt sich auch die MINT-Bildung (siehe auch Projekt „DOM Hamburg“, „MINTforum Hamburg“ S. 26). Welche Bedeutung der Offenen Kinder und Jugendarbeit in gesellschaftlichen Krisenzeiten, wie der

Corona-Pandemie, zukommt, untersuchte eine Studie der HAW Hamburg, die gemeinsam von Hamburger Bildungstiftungen finanziert wurde. Die NORDMETALL-Stiftung beteiligte sich daran, dass die Ergebnisse einem breiten (Fach-)Publikum digital frei zugänglich und als Printausgabe zur Verfügung stehen.

[NEUES PROJEKT]

LAUFZEIT:
seit 2022,
aktuell bewilligt bis
Dezember 2022

REGION:
Hamburg

FÖRDERSUMME:
2022: 2.500 €
gesamt: 2.500 €



STÄRKUNG AUSSERSCHULISCHER MINT-BILDUNG

MINTforen

Das „MINTforum“ zielt darauf ab, außerschulische MINT-Angebote in Hamburg, Schleswig-Holstein und in Mecklenburg-Vorpommern, bekannt zu machen und das Lernen in Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik zu fördern.

Das MINTforum bündelt die MINT-Aktivitäten in der jeweiligen Region und vernetzt Akteure aus Kitas, Schulen, Hochschulen, Behörden, Unternehmen und Stiftungen miteinander. Die Plattformen www.mintforum.de, www.mintforum-sh.de und www.mintforum-mv.de bieten Informationen zu Inhalten und Terminen von MINT-

Angeboten. Sie ermöglichen Lehrkräften, pädagogischen Fachkräften aus der Kita und Hort, Eltern und Schülerinnen und Schülern einen leichten Überblick über spannende Angebote in der eigenen Region.



HAMBURG

Das „MINTforum Hamburg“ ist 2022 erneut gewachsen und verzeichnet aktuell rund 100 MINT-Lernorte und -Initiativen. Die Besuche der Homepage, somit das Interesse und die Nutzung des Serviceangebotes, sind ebenfalls weiter angestiegen: Gegenüber rund

13.500 Besuchen im Jahr 2021 verzeichnete die Homepage im Jahr 2022 rund 22.700 Besuche. Die beiden Netzwerktreffen konnten 2022 wieder in Präsenz stattfinden und boten den außerschulischen Lernorten Gelegenheit, zu gewählten Themen zusammenzuarbeiten

ZIEL: Stärkung und Verzahnung der außerschulischen MINT-Bildung

LAUFZEIT: seit 2012 (HH), seit 2019 (SH), seit 2021 (MV)
 aktuell bewilligt bis Ende 2025 (HH), Ende 2023 (SH), Mitte 2024 (MV)

REGION: Hamburg, Schleswig-Holstein, Mecklenburg-Vorpommern

FÖRDERSUMME: 2022: 52.000 Euro
 €€€ gesamt: 244.289 Euro

BETEILIGTE: Regionale Beteiligte in HH, SH, MV (z. B. Ministerien, Senatorische Behörden, Landesverbände, Stiftungen, Universität, Arbeitsagentur)



Impressionen vom MINT-Tag

Video mit Impressionen vom MINT-Tag

MINT-TAG

„MINT braucht Vielfalt“ war das Motto des 6. MINT-Tags in Hamburg, den das MINTforum Hamburg e. V. am 17. November zusammen mit seinen Netzwerkpartnern organisierte. Fester Bestandteil des MINT-Tags ist ein niedrigschwelliger Wettbewerb zu MINT-Themen, den das MINTforum selbst konzipiert und durchführt. Teilnehmen können alle Hamburger Schulen. Für Kitas und Vorschulen gab es eine Mitmachaufgabe. In diesem Jahr gab es die Aufgabe, mathematische Körper wie Tetraeder und Oktaeder zu falten und daraus zusammenhängende Figuren neu zu erschaffen. Für den Wettbewerb hatten sich mehr als 1.100 Schulklassen angemeldet – so viele wie noch nie.

MINT-Vielfalt bei den Veranstaltungen

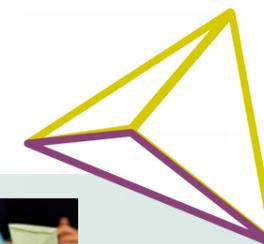
Der Aktionstag beinhaltete außerdem mehr als 40 Veranstaltungen: Spielerisch programmieren, mit der

Werkzeugmaschine schmieden oder einen Rätselparcours zur essbaren Natur – die Veranstaltungen hatten dabei unterschiedliche Interessens- und Altersgruppen im Visier.

Der Tag schloss mit einem Festakt im Schülerforschungszentrum ab. Der Landesschulrat, Thorsten Altenburg-Hack, ließ zur Krönung des Tages einen Vulkan ausbrechen: Ein beliebtes Kinderexperiment und ein starkes Bild. Es steht nicht nur für beeindruckende Naturereignisse, sondern auch für gesellschaftliche Eruptionen. Um Klimawandel und Krisen aller Art entgegenzutreten, ist das Zusammenspiel verschiedener Expertisen notwendig. Hier schloss sich die Klammer des MINT-Tages: die Gesellschaft braucht MINT und MINT braucht Vielfalt.

und sich auszutauschen sowie neue Lernorte kennenzulernen. Impulse für die frühe MINT-Bildung wurden in mehreren Veranstaltungen gesetzt. Themen waren zum Beispiel: „Entdecken und Forschen mit digitalen Medien in

Kita und Grundschule“ oder die Diagnose von mathematischen Vorkenntnissen im Vorschulalter. Auch der MINT-Tag fand 2022 wieder in Präsenz statt (siehe Kasten oben).



Dritte Orte für MINT-Bildung

2022 startete das erste zusätzliche Eigenprojekt des MINTforum Hamburg: „DOM Hamburg – Dritte Orte für MINT-Bildung“. In Billstedt werden neue Orte für MINT-Bildung erschlossen und bestehende Strukturen verstärkt. MINT-Bildung soll in dem sozial benachteiligten Stadtteil dorthin gebracht werden, wo Jugendliche sich in ihrer Freizeit aufhalten. Eine wichtige Rolle spielen hierbei Orte der (offenen) Kinder- und Jugendarbeit. Zusammen mit den Netzwerkpartnerinnen und -partnern im MINTforum sollen Angebote in Abstimmung mit den pädagogischen

Fachkräften in den Einrichtungen vor Ort entwickelt werden. MINT-interessierte Fachkräfte erhalten außerdem die Möglichkeit, sich begleitend oder später zu Multiplikatorinnen und Multiplikatoren schulen zu lassen, um langfristig MINT-Angebote durchführen und ins Regelprogramm aufnehmen zu können.

Für das Projekt stehen gesonderte Fördermittel der NORDMETALL-Stiftung, der Körber-Stiftung, der Joachim Herz Stiftung, des Bezirksamts Hamburg-Mitte und der Hans-Weisser-Stiftung zur Verfügung. Das Pilotprojekt ist auf drei Jahre angelegt und wird in ein Transferkonzept münden.



SCHLESWIG-HOLSTEIN

„Wir haben heute Abend müde, aber glückliche und vor allem sehr stolze Kinder wieder nach Hause gebracht. Die Reden waren durch die Mitmachexperimente kurzweilig und spannend für uns, aber vor allem auch für unsere 4. Klasse.“

Sicherlich werden wir vieles immer wieder in unseren Unterricht einfließen lassen. Es begeistert uns, wenn Kinder bei MINT-Phänomenen staunen und überrascht sind. Heute gab es viele solcher tollen Gänsehautmomente.“

KATHARINA MENZEL UND DIE SCHULE IM ALSTERLAND



Prof. Albrecht Beutelsbacher bei der Abschlussveranstaltung der MINT-Woche in der Phänomenta

Das Netzwerk der außerschulischen Lernorte trat im März zu Beispielen bester Praxis digital in den Austausch. SEA LIFE Timendorfer Strand berichtete von der Umsetzung von MINT-Projekten mit Schulklassen, die Phänomenta vom Projekt „grenzenlos experimentieren“ und das Netzwerk Schülerforschungszentren über die Schnittstelle von außerschulischen Angeboten und dem Fachunterricht. Highlight des Jahres war die MINT-Woche, die unter dem Motto „MINT-Phänomene im Alltag“ im September stattfand (siehe Box MINT-Woche).

MINT-WOCHEN



In der MINT-Woche unter dem Motto „MINT-Phänomene im Alltag“ fanden rund 80 Angebote außerschulischer Lernorte statt, die oft zeitnah ausgebucht waren. Viele MINT-Schulen in Schleswig-Holstein (siehe auch Seite 22) veranstalteten MINT-Mitmachangebote für umliegende Grundschulen. Ein Angebot, das sich großer Beliebtheit erfreute.

Ein Impuls für die Zusammenarbeit zwischen außerschulischen Lernorten und Schulen stellte der Video-

Wettbewerb im Kontext der MINT-Woche dar. Lerngruppen waren dazu aufgerufen, sich gemeinsam mit außerschulischen Lernorten dem Motto der MINT-Woche filmisch zu nähern. Die MINT-Woche startete mit einem Aktionswettbewerb, dessen Thema „Papierflieger“ bis zum Wettbewerbstag geheim war. Mehr als 3.000 Schülerinnen und Schüler nahmen daran teil. Die besten Gruppen wurden bei einer Abschlussveranstaltung am letzten Tag der MINT-Woche in der Phänomenta bei einem vielfältigen Programm ausgezeichnet.



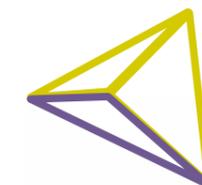
MECKLENBURG-VORPOMMERN



Gemeinsame Aktion des Netzwerks „MINTforum Mecklenburg-Vorpommern“ entsteht bei Netzwerktreffen

Das noch junge Netzwerk „MINTforum Mecklenburg-Vorpommern“ startete 2022 in die intensive Zusammenarbeit. Seit der Gründung im Sommer 2021 wurde die gemeinsame [Internetplattform](#) gestaltet und 2022 gelauncht. Während das zweite Netzwerktreffen im Frühjahr noch digital stattfinden musste, kam das Netzwerk im Herbst 2022 am Lernort Ivenacker Eichen erstmals in Präsenz

zusammen. Aus dem Treffen heraus entstand die erste gemeinsame Aktion des Netzwerks: ein Postkarten-Versand an alle allgemeinbildenden Schulen – zunächst geplant für die vier Adventswochen und dann als Neujahrsaktion umgesetzt – mit vielfältigen Mitmachaufgaben zu den vier Themenfeldern Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik.



MINIPHÄNOMENTA

Neu in 2022: Um Schulen zur nachhaltigen Nutzung der MINIPHÄNOMENTA im Anschluss an die Fortbildung zu motivieren, können die Schulen, die ein Konzept zur Integration in den Schulalltag vorlegen, eine Förderung für weitere Projektbausteine bekommen.

LAUFZEIT:
seit 2004,
aktuell bewilligt bis
Sommer 2023

REGION:
gesamtes Fördergebiet

FÖRDERSUMME:
2022: 30.000 €
gesamt: 1.415.561 €

Die „MINIPHÄNOMENTA“ greift auf unterschiedlichen Ebenen: Grundschülerinnen und Grundschüler erforschen selbstständig anhand von 52 Experimentierstationen aus Naturwissenschaften und Technik. Lehrkräfte bilden sich im freien, forschenden Lernen fort. Eltern bauen die Stationen nach.

Im Förderbereich der NORDMETALL-Stiftung wurden fünf Fortbildungen in Hamburg realisiert und dabei 58 Schulen mit 106 Teilnehme-

rinnen und Teilnehmern fortgebildet. Darüber hinaus fanden 17 Nachbautage an Schulen im Fördergebiet statt. Während in früheren Jahren die Stationen oft auch erst ausgeliehen wurden, wurde 2022 aus Klimaschutzgründen und angesichts steigender Energiepreise zunehmend darauf hingewirkt, dass Schulen die Stationen direkt nachbauen. So entfielen Transportwege. Nachhaltigkeit spielte auch in Hinblick auf die angestrebte Wirkung eine Rolle: Seit dem Schuljahresbeginn werden Schulen ermuntert, ein Konzept zur dauerhaften Verankerung und Nutzung der Stationen vorzulegen. Die Schulen mit den besten Konzepten bekommen die Nachbautage finanziert und müssen keine weiteren externen Mittel generieren.

NORDMETALL CUP

Bei der Deutschen Meisterschaft von „Formel 1 in der Schule“ schnitten die „NORDMETALL CUP“-Teams besonders erfolgreich ab und erhielten Einladungen zur Weltmeisterschaft.



Seit dem ersten Startschuss im Schuljahr 2008/2009, fordert und fördert der „NORDMETALL CUP“ Teamgeist und Technikkompe-

tenz. Schülerinnen und Schüler im Alter von elf bis neunzehn Jahren entwickeln am Computer einen Miniatur-Formel-1-Rennwagen, fertigen ein dreidimensionales Modell aus Kunststoff an und schicken es anschließend auf eine rund zwanzig Meter lange Rennstrecke. Die Teams finanzieren und vermarkten ihre Wagen mithilfe lokaler Sponsoren, sie erstellen eine Projektbroschüre, einen Messestand und präsentieren sich vor einer Jury. Das verlangt ihnen eine Vielzahl an Kompetenzen ab – und Durchhaltevermögen.

Pandemiebedingt mussten 2022 Teile des Wettbewerbs erneut digital stattfinden. An den drei virtuellen regionalen Meisterschaften in Norddeutschland nahmen 67 Teams aus 29 Schulen teil. Die Deutsche Meisterschaft konnte im Mai im Kundenzentrum von Mercedes-Benz in Bremen wieder in Präsenz stattfinden. Bei den Senioren standen ausschließlich Teams des „NORDMETALL CUPS“ auf dem Siebertreppchen. Die NORDMETALL-Stiftung führte außerdem eine Evaluation des Wettbewerbes durch.

LAUFZEIT:
seit 2008,
aktuell bewilligt bis
Dezember 2023

REGION:
gesamtes Fördergebiet

FÖRDERSUMME:
2022: 281.651 €
gesamt: 4.394.536 €

lüttIng.

Das Projekt „lüttIng. – Technik trifft Schule“ motiviert Schülerinnen und Schüler der 7. bis 10. Klasse, sich mit Fragestellungen unterschiedlicher MINT-Arbeitsfelder in Praxisprojekten auseinanderzusetzen.

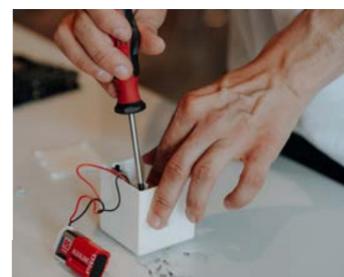
„lüttIng.“ regt Kooperationen zwischen Schulen und Unternehmen oder Hochschulen an. Ziel ist, durch Praxisprojekte bei Schülerinnen und Schülern Begeisterung für MINT-Berufe zu wecken. Durch die Kooperation wird sichergestellt, dass die Technikprojekte während der Entwicklungs- und Bauphase nicht nur von Lehrkräften, sondern auch von Praktikerinnen und Praktikern aus Elektro-, Energie- oder Medizintechnik, Maschinenbau, Bio- und Wasserbautechnik oder Informations- und Kommunikationstechnik unterstützt werden.

„lüttIng.“-Projekte werden mit einer Summe von bis zu 5.000 Euro gefördert. Die Durchführung dauert in der Regel ein Schuljahr. Flankiert wird die Förderung von begleitenden Maßnahmen, in denen sowohl Lehrkräften als auch Schülerinnen und Schülern Kenntnisse im Projektmanagement oder Design Thinking vermittelt werden.



HAMBURG

Das Projektteam der Grund- und Stadtteilschule Alter Teichweg hat unter dem Titel „Digital Heroes“ digitale Würfel gebaut und programmiert.



lüttIng. Hamburg
<https://youtu.be/uwe-qjis-f9M>

In 2022 wurden sechs „lüttIng.“-Projekte aus dem Jahrgang 2020/2021 und 2021/2022 von fünf Schulen abgeschlossen und gemeinsam bei einer Veranstaltung geehrt. Nach den Sommer-



ferien starteten sechs neue Projekte an drei Stadtteilschulen und drei Gymnasien. Die Projekte zielen darauf ab, Wasser durch UV-Bestrahlung von Keimen zu befreien, entwickeln ein Produkt zur Pflanzenbewässerung oder planen und programmieren Nistkästen für ihre Schulhoftierwelt. Andere setzen sich in ihrem Projekt mit Virtual Reality und Computing auseinander, bauen Stand-Up-Paddling-Boards direkt am Wasser, um die Prototypen vor Ort zu testen oder entwickeln gemeinsam mit Unternehmen der Luft- und Raumfahrt Flugobjekte.



SCHLESWIG-HOLSTEIN

Bei der Abschlussveranstaltung des Schuljahrs 2021/2022 stellten acht „lüttIng.“-Projekte ihre Ergebnisse vor. Darunter waren ein Rettungsboot mit Zusatzfunktionen, ein Reinigungsroboter und digitale Messinstrumente für den Unterricht.

Zum neuen Schuljahr hat das Tüfteln an sieben neuen Projekten an drei Gymnasien und vier Gemeinschaftsschulen begonnen: Es werden unter anderem digitale Vogelhäuser sowie ein Akku-Ladeschrank für die Nutzung schulintern gewonnenen Ökostroms gebaut, intelligente Türschilder konstruiert und eine Reparaturwerkstatt für Notebooks eingerichtet.



Projektmanagement hat sich als der einzige Weg herausgestellt, in einer gegebenen Zeit ein gegebenes Ziel zu erreichen. Dies war meine persönliche Lernkurve und dafür danke ich Ihnen herzlich!

KATHRIN PETERS
Lehrerin an der Gemeinschaftsschule Ossenmoorpark, Norderstedt

LAUFZEIT:
seit 2020,
aktuell bewilligt bis
Juli 2024

REGION:
Hamburg,
Schleswig-Holstein

FÖRDERSUMME:
2022: 48.066 €
gesamt: 374.004 €

MINTKids MV

Nachdem das Projekt 2020/21 daran beteiligt war, den MINT-Bereich für die Bildungskonzeption für 0- bis 10-jährige Kinder in Mecklenburg-Vorpommern mitzugestalten, wurden 2022 begleitende Materialien zur Verankerung der Inhalte in der Praxis entwickelt.

LAUFZEIT:
seit 2016,
aktuell bewilligt bis
Dezember 2023

REGION:
Mecklenburg-Vorpom-
mern

FÖRDERSUMME:
2022: 25.000 €
gesamt: 190.263 €

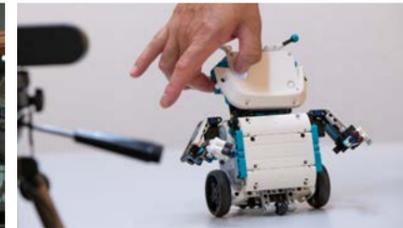
„MINTKids MV“ bündelt Informationen zu allen in Mecklenburg-Vorpommern existierenden MINT-Angeboten für Kitas auf der Website www.mintkidsmv.de und macht diese transparent für pädagogische Fachkräfte aus Kita und Hort. Das Angebot „Versuch macht klug“ zur Förderung des selbsttätigen Lernens von Kindern ist im Projekt verankert.

2022 konnten drei Fortbildungen für „Versuch macht klug“ durchgeführt werden. Es nahmen 65 Fachkräfte aus 33 Einrichtungen daran teil. Außerdem wurden zwei MINI-Fachtage durchgeführt. Die MINI-Fachtage haben zum Ziel, frühe MINT-Bildung praxisorientiert und alltagsbezogen zu thematisieren, Querschnittsthemen zu verknüpfen und sichtbar

zu machen. Insgesamt nahmen 52 pädagogische Fachkräfte an den Veranstaltungen teil. 2022 wurde außerdem ein MINT-Quartett Kartenspiel erarbeitet. Das Spiel besteht aus dem Quartettspiel und Experimentieranleitungen und bietet Forschungsanregungen für Kinder und pädagogische Fachkräfte zu verschiedenen Themenkomplexen.



Im Jahr 2022 erfolgte die Veröffentlichung der Neuauflage der Broschüre „Forschen im Kindergarten“



Die Wettbewerbe bei „CreateMV“ begeistern für Technik



CreateMV

Konstruieren, Experimentieren, Programmieren – dafür stehen die Angebote von „CreateMV“. Die Landesinitiative versteht sich als Impulsgeberin, um in Schulen ergänzende Bildungsangebote mit technisch-naturwissenschaftlicher Ausrichtung zu verankern.



LEARNINGS

„CreateMV“ flankiert mit praxisnahen MINT-Angeboten den Schulunterricht, mit dem Ziel, Schulen sowie Lehrkräfte zu entlasten, zu qualifizieren und zu begleiten. Mit den Schulen werden dabei feste Kooperationsformate vereinbart. Die NORDMETALL-Stiftung hat das Projekt im Sommer 2022 von ihrem Stifter, dem Arbeitgeberverband NORDMETALL e. V. übernommen. Im Schuljahr 2021/22 nahmen 27 Schulen mit 45 Projektgruppen teil. Für das Schuljahr 2022/23 haben sich 30 Schulen mit 43 Projektgruppen angemeldet. Jährlich werden so rund 500 Schülerinnen und Schüler erreicht.

Durch die kreative Befassung mit den Herausforderungen der Pandemiesituation wurde ein neuer Weg der Wettbewerbsorganisation gefunden. Die Wettbewerbe wurden dezentral an Schulen durchgeführt. Über die Einbindung einer Fachjury, die von ortsansässigen Unternehmen besetzt war, wurden die Veranstaltungen aufgewertet und die Verknüpfung zur beruflichen Orientierung geschaffen.

len werden außerdem dabei unterstützt, dauerhafte MINT-Angebote zu etablieren.

Wettbewerbe und Camps für Schülerinnen und Schüler

Über das gesamte Schuljahr hinweg beschäftigen sich die Schülerinnen und Schüler mit einer

komplexen Aufgabe zum Thema Robotik oder Mechanik, um ihre Ergebnisse dann beim Wettbewerb zu präsentieren. Auch durch die Durchführung des Wettbewerbes gemeinsam mit Unternehmen, kommen Elemente der Berufsorientierung hinzu. An den Wettbewerben nahmen 2022 insgesamt 16 Schulen und 60 Projektgruppen teil. Zusätzlich bot „CreateMV“ ein MINT-Camp für Schülerinnen und Schüler und digitale Workshops an.

MINT-Fachtag

Um die Lehrkräfte und Ganztagschulkräfte zu begleiten, bietet „CreateMV“ einmal jährlich einen Fachtag an. Dieser fand 2022 hybrid statt und erreichte Lehrkräfte aus 29 Schulen.

LAUFZEIT:
seit 2022,
aktuell bewilligt bis
Juli 2023

REGION:
Mecklenburg-Vorpom-
mern

FÖRDERSUMME:
2022: 13.550 €
gesamt: 13.550 €



Angeregte Diskussionen, spannende Ideen für die Hochschullehre und ein starkes Netzwerk – die Unterstützung der NORDMETALL-Stiftung hat diese großartige Tagung möglich gemacht!

SUSANNE STAUDE
Präsidentin an der Hochschule Ruhr West

Lehreⁿ

Im April 2022 richtete der neugegründete Verein Lehreⁿ Netzwerk e. V. seine erste Netzwerktagung aus. Die knapp hundert Teilnehmenden und angeregte Diskussionen zeigten, dass das Netzwerk lebt und aktiv bleiben möchte. Nachdem die NORDMETALL-Stiftung gemeinsam

mit Stiftungen und der Öffentlichen Hand das Lehreⁿ-Netzwerk seit 2019 aufgebaut hatte, unterstützte sie den nun eigenständigen Verein bei der Ausrichtung der Tagung. Der Praxistalk am ersten Abend verknüpfte Wirtschaft mit Wissenschaft zur Fragestellung: „Schnelle neue Welt – behäbiges System?!“

LAUFZEIT:
seit 2022,
aktuell bewilligt bis
Dezember 2023

REGION:
gesamtes Fördergebiet

FÖRDERSUMME:
2022: 8.422 €
gesamt: 464.178 €

Informatik vernetzt

Das Projekt „Informatik vernetzt“ begleitet die Einführung von Informatik als eigenständiges Fach in der Sekundarstufe I in Schleswig-Holstein. Ziel des Projekts ist die Unterstützung der Schulen bei der Umsetzung der Pilotphase durch: 1. Erarbeitung von Unterrichtsmaterialien. Die Materialien sollen frei zugänglich und außerdem bundesweit einem breiten Kreis zur Verfügung stehen. 2. Durchführung von fünf Regionalkonferenzen, zu denen bevorzugt die am Pilotprojekt teilnehmenden Schulen eingeladen werden. 3. Durchführung von bis zu fünf regionalen Fortbildungsveranstaltungen in ausgewählten Pilotschulen mit dem Ziel, Erfahrungen zu teilen. Koordination, Organisation und Durchführung des Projektes liegen beim IPN – Leibniz-Institut für die Pädagogik der Naturwissenschaften und Mathematik und dem Bildungsministerium.

LAUFZEIT:
seit 2022,
aktuell bewilligt bis
August 2023

REGION:
gesamtes Fördergebiet

FÖRDERSUMME:
2022: 9.000 €
gesamt: 9.000 €

GESELLSCHAFT

Zusammenhalt stärken

Im Bereich Gesellschaft fördern wir bürgerschaftliches Engagement für ein Leben in Vielfalt. Wir verbessern die Rahmenbedingungen für Engagement und stärken Menschen und Initiativen, die sich für den Zusammenhalt in der Gesellschaft ehrenamtlich einsetzen.



Jannick Leunert
Referent Gesellschaft

In Zeiten von Krieg, Pandemie und Umweltkatastrophen wandelt sich auch das gesellschaftliche Miteinander. Um der Gefahr einer Polarisierung und Spaltung in der Bevölkerung entgegenzuwirken, steigt die Bedeutung einer aktiven Zivilgesellschaft und des gesellschaftlichen Zusammenhalts. Doch wie leben wir gut zusammen? Täglich beantworten sich viele Menschen diese Frage, indem sie sich enga-

gieren – sie übernehmen Verantwortung, setzen sich für andere Menschen und eine vielfältige Gesellschaft ein. Wir möchten dieses Engagement stärken, indem wir uns für gute Rahmenbedingungen einsetzen. So haben wir auch in diesem Jahr Menschen und Initiativen gefördert, die sich auf Grundlage von demokratischen Werten, Toleranz und Solidarität für ein gutes Miteinander und den Zusammenhalt in der Gesellschaft engagieren.

Dass Engagement ist keine Frage des Alters ist, erfahren Schülerinnen und Schüler in un-

serem Projekt „Lernen durch Engagement“: An knapp 100 Netzwerkschulen in Schleswig-Holstein und Mecklenburg-Vorpommern werden sie Gestaltende des gesellschaftlichen Lebens – und setzen ihre Fähigkeiten für andere ein. Auch die Scouts der „Netzwerkstatt des Nordens“ stehen für ein respektvolles Miteinander und fördern mit kreativen Kampagnen und Beratungsgesprächen Zivilcourage im Internet. Einen konstruktiven Dialog bringen wir zudem durch unsere Mitgliedschaft in der „Allianz für gesellschaftlichen Zusammenhalt“ voran: Im Sommer 2022 konnten beim Barcamp zum Thema „Zusammenhalt“ Engagierte vernetzt, Themen verbreitet und Interessierte überzeugt werden.

Diese Beispiele zeigen, wie aus guten Ideen hervorragende Projekte werden können, die flexibel und effizient auf gesellschaftliche Herausforderungen reagieren. Deutlich wird jedoch auch, dass der Zusammenhalt keine Selbstverständlichkeit ist, sondern etwas, um das man sich aktiv kümmern muss. Wir machen uns dafür stark, dass er täglich aufs Neue gelebt werden kann – vor der eigenen Haustür, in Schule und Berufsleben oder auch digital.





Die Medienpädagogen Patrik Jäkel und Christina ter Glane zusammen mit vier der insgesamt rund zwanzig Scouts der „Netzwerkstatt des Nordens“

JUUUPORT –

NETZWERKSTATT DES NORDENS

On- und offline engagieren sich Jugendliche und junge Erwachsene aus dem Norden gegen Hass, Ausgrenzung und Übergriffe im Internet. Ihre Aktionen stehen für respektvolles Miteinander.

ZIEL: Peer-to-Peer-Engagement junger Menschen stärken, Begeisterung junger Menschen für digitales Engagement, Bekanntmachung des JUUUPORT-Hilfsangebotes

LAUFZEIT: seit 2018, aktuell bewilligt bis Dezember 2023

REGION: Bremen, Bremerhaven, Oldenburg, Wesermarsch

FÖRDERSUMME: 2022: 17.600 Euro
gesamt: 86.204 Euro

PARTNER: JUUUPORT e. V.

Für mehr digitale Zivilcourage unter Jugendlichen: Im Jahr 2018 startete das Projekt als „JUUUPORT – Netz des Nordens“. Seitdem zielt es darauf ab, Jugendliche und junge Erwachsene aus dem nordwestlichen Niedersachsen und Bremen zu JUUUPORT-Scouts auszubilden, die Gleichaltrige bei Problemen im Internet beraten. Durch ihr engagiertes und öffentlichkeitswirksames Reagieren auf veränderte Strukturen im Internet haben sich die norddeutschen Scouts weit über ihr Enga-

gement in der Online-Beratung hinaus für ein gutes Miteinander im Netz eingebracht. Um diese Entwicklung zu fördern, wurde das Projekt 2020 umbenannt in „JUUUPORT-Netzwerkstatt des Nordens“. Die Besonderheit dieses Projektes ist, dass die Scouts zusätzlich zu der Begleitung durch die Vereinszentrale in Hannover eine intensive Unterstützung in ihrem Engagement durch medienpädagogische Fachkräfte vor Ort erhalten.

Pionierarbeit bei der Medienkompetenzentwicklung: Rund zwanzig junge Menschen engagieren sich bereits ehrenamtlich in der „JUUU-PORT-Netzwerkstatt des Nordens“. Ihre Partizipation und Mitgestaltung ist die zentrale Säule des Projekts. Ihre kreativen Ideen und individuellen Projekte motivieren Gleichaltrige, sich ebenfalls zu engagieren.

Zur Stärke der Gruppe gehören unmittelbare Reaktionen auf analoge und digitale Zeitgeschehen: Nach dem Überfall Russlands auf die Ukraine beobachteten die Scouts in ihrem Umfeld vermehrt Diskriminierung, Mobbing und Ausgrenzung gegenüber Jugendlichen mit russischer Herkunft oder Familiengeschichte. Als Intervention veröffentlichten sie ein YouTube-Video mit dem Titel „Vielfalt ♥ Zusammenhalt“ über die Vielfalt in Deutschland und die Stärke von Kommunikation zur Beilegung von Konflikten.

Ein wichtiges Ziel des Jahres 2022 war es zudem, die Netzwerkstatt wieder mit mehr Leben zu füllen, da die Zusammenarbeit

pandemiebedingt vollständig in den digitalen Raum verlagert werden musste. Auf dem Weg zurück zur Normalität mussten erstarrte Strukturen reaktiviert werden. Dafür wurden zwei Präsenztreffen geplant und durchgeführt, auf denen die Scouts ihr Manifest formulierten (siehe Infobox), einen Podcast aufnahmen und konkrete Kampagnen, Kommunikationskanäle und Ziele für das Jahr 2023 erarbeiteten. Gemeinsam wird weiterhin ein Zeichen für die digitale Mündigkeit von Jugendlichen gesetzt, damit sie sich auch in Zukunft sicher und vertrauensvoll durch die digitale Welt bewegen können.

UNSER SCOUT-MANIFEST

Wir, die JUUU-PORT-Scouts, stehen ein für Eure Rechte im Netz.
Wir wahren Eure Privatsphäre und Eure Nachrichten sind bei uns sicher.
Wir setzen uns für ein respektvolles Miteinander und einen fairen Umgang im Internet ein.
Wir schauen nicht weg, wenn online Unrecht geschieht.
Wir glauben an Diversität, Akzeptanz und an Freiheit.
Hass, Rassismus, Diskriminierung und Hetze haben bei uns keinen Platz.
Wir stehen hinter Euch bei Cybermobbing und sexuellen Übergriffen in der digitalen Welt.
Medienkompetenzvermittlung und Aufklärung über aktuelle Gefahren im Netz liegen uns am Herzen.
Wir sind für Euch da, wenn Ihr uns braucht!

Für welche Werte stehen die Scouts und was sind die Ziele von JUUU-PORT? Mit der Formulierung eines Manifests haben die Scouts der „Netzwerkstatt des Nordens“ die Absichten und Überzeugungen der Initiative für sich selbst sowie folgende Scout-Generationen zusammengefasst.

INTERVIEW MIT SCOUT SARINA

WAS MOTIVIERT DICH ZUM ENGAGEMENT IN DER „NETZWERKSTATT DES NORDENS“?

Ich möchte dazu beitragen, einen sicheren Bereich im Internet zu schaffen, von dem Menschen wissen, dass sie dort verstanden und ernstgenommen werden. Außerdem motiviert es mich, über wichtige und interessante Themen aufzuklären und Wissen zu vermitteln. Einfach diese Möglichkeit, etwas Positives beitragen zu können.

WARUM IST ES WICHTIG, SICH FÜR DIGITALE ZIVIL-COURAGE EINZUSETZEN?

Viele Menschen denken, dass sie sich online verhalten können wie sie möchten, da man anonym sein

kann. Aber wenn sich alle ein bisschen mehr für einen freundlichen Umgang im Internet einsetzen, kriegen wir das gemeinsam hin – und digitale Zivilcourage ist der Schlüssel dafür.

WAS HAT SICH DURCH DAS ENGAGEMENT VERÄNDERT ODER ENTWICKELT?

Ich finde, dass jeder Post, den wir veröffentlichen, und jeder Follower, den wir generieren können, ein Erfolg ist. Es zeigt, dass unsere Arbeit wirkt und Menschen erreicht. Ein Riesenerfolg ist, dass wir in der Netzwerkstatt so eine tolle Familie sind, die unglaublich stark ist und in der ich mich sicher und geborgen fühle.

Allianz für gesellschaftlichen Zusammenhalt

Ein bundesweites Stiftungsnetzwerk für Wissenstransfer und projektbezogene Kooperationen. Gemeinsam setzt sich das Bündnis für den gesellschaftlichen Zusammenhalt und eine aktive Zivilgesellschaft ein.

LAUFZEIT:
seit 2021,
aktuell bewilligt bis
Dezember 2024

REGION:
bundesweit

FÖRDERSUMME:
2022: 5.424 €
gesamt: 8.424 €

Gesellschaftlicher Zusammenhalt – ein Begriff, der häufig bemüht wird: als Grundvoraussetzung für eine lebenswerte und zukunftsfähige Gesellschaft, aber auch, wenn er in Gefahr zu sein scheint. Was macht gesellschaftlichen Zusammenhalt überhaupt aus und wie ist es um ihn bestellt? Seit Mai 2020 möchte die NORDMETALL-Stiftung als Mitglied der „Allianz für gesellschaftlichen Zusammenhalt“ dazu beitragen – zusammen mit zwölf weiteren Stiftungen.

Ziel der Allianz ist es, die jeweiligen Aktivitäten der einzelnen Stiftungen zur Förderung des gesellschaftlichen Zusammenhalts besser

zu koordinieren, in den Austausch zu kommen und innovative Projekte weiterzutragen. Die Mitglied-Stiftungen treten gemeinsam ein für eine offene Gesellschaft in Vielfalt mit demokratischen Grundwerten. Sie informieren einander regelmäßig über geplante Förderungen und Projekte und unterstützen sich gegenseitig mit Kontakten, Perspektiven und Know-how.

Um Gelegenheiten der Begegnung und der konstruktiven Auseinandersetzung mit den gesellschaftlichen Herausforderungen unserer Zeit zu schaffen, wurde im Jahr 2022 gemeinschaftlich mit der Robert Bosch Stiftung ein digitales Fachgespräch organisiert und gefördert (siehe Infobox). Außerdem konnte in Kooperation mit weiteren Stiftungen maßgeblich am openTransfer CAMP mit dem Thema „Zusammenhalt“ mitgewirkt werden, das Engagierten ein innovatives Format zum Austausch geboten hat.

„Unsere Überzeugung ist, dass eine echte Zusammenarbeit die Wirkung potenziert. Aus diesem Grund engagieren wir uns gemeinsam, um den Zusammenhalt in unserer Gesellschaft zu stärken“, kommentiert Kirsten Wagner das Engagement der Stiftung in der Allianz.

Eine Engagierte des Vereins „codetekt“ berichtet beim Barcamp in Warnemünde von ihrem Einsatz gegen Falschinformationen.

dass die Teilhabechancen von „Einheimischen“ und „Newcomern“ in Deutschland sehr unterschiedlich verteilt sind, wurden Mechanismen zur Stärkung von Menschen mit Migrationsgeschichte und deren Verbündeten herausgestellt. Ein wichtiger Punkt ist die Sensibilisierung von Menschen in etablierten Strukturen für ihre Verantwortung, um dieses Missverhältnis zu verringern. In dem Plenum von über 70 Personen saßen Vertreterinnen und Vertreter aus der Zivilgesellschaft, Wirtschaft und Politik.

FACHGESPRÄCH

Gemeinsam mit der Robert Bosch Stiftung hat die NORDMETALL-Stiftung im Februar 2022 zum Fachgespräch „Gleichberechtigte Teilhabe in der Einwanderungsgesellschaft – aber wie?“ eingeladen. In der digitalen Veranstaltung haben sich Expertinnen und Experten aus Hochschule, gemeinnütziger Organisation und Migrantenorganisation kritisch mit dem Zusammenleben in einer Einwanderungsgesellschaft auseinandergesetzt. Vor dem Hintergrund,

Zusammenhalt durch Engagement

Herausforderungen als Chancen verstehen: Im deutsch-polnischen Grenzgebiet fördern Initiativen und Vereine den gesellschaftlichen Zusammenhalt – ihre Vernetzung kann die Wirkung jedes Einzelnen verstärken.

- 1 SCHLEMMIN – Neuland gewinnen e. V.,
- 2 ALT TELLIN – Kulturgut Freiland e. V.,
- 3 ANKLAM – Demokratiebahnhof Anklam e. V.,
- 4 UECKERMÜNDE – Speicher e. V.,
- 5 TORGELOW – Volkssolidarität Uecker-Randow e. V.,
- 6 LÖCKNITZ – Integrationsbrücke „mia“,
- 7 POMELLEN – Verein zur Dorfentwicklung Pomellen e. V.



Bei der Zukunftswerkstatt im Begegnungszentrum mia in Löcknitz haben die Beteiligten gemeinschaftlich Möglichkeiten der Zusammenarbeit erarbeitet

Das Zusammenwachsen Europas hat die Lebensrealität im deutsch-polnischen Grenzgebiet in Mecklenburg-Vorpommern schneller verändert, als sich ein gemeinsames Miteinander der Menschen etablieren konnte: Die Region ist durch den demografischen Wandel geprägt, der zu einer Überalterung der Gesellschaft führt. Dazu können Erfahrungen mit sozialem Abstieg sowie mit dem Zusammenbruch sozialer Dorfstrukturen kommen. Gleichzeitig ziehen viele polnische Familien aus der Metropolregion Stettin auf die deutsche Seite der Grenze. Unterschiedliche Generationen, Religionen, Lebenserfahrungen und -entwürfe treffen aufeinander. Trotz struktureller Herausforderungen engagiert sich im Kreis Greifswald-Vorpommern eine immer stärker werdende Zivilgesellschaft, die Vielfalt als Chance versteht und durch ihr Engagement den Zusammenhalt in der Region fördert.

Das Ziel der NORDMETALL-Stiftung ist es, die Initiativen zu vernetzen, damit Lernbeziehungen entstehen können, die die Wirkung jedes Einzelnen verstärken. Dafür wurden Initiativen gesucht, die sich in der strukturschwachen Grenzregion im Sinne demokratischer Werte für den gesellschaftlichen Zusammenhalt einsetzen. Sieben Initiativen konnten auf Empfehlung relevanter Institutionen und Akteure für die Arbeit im Netzwerk aktiviert werden.

Das operative Projekt „Zusammenhalt durch Engagement“ ist im Herbst 2021 gestartet. Nach einer pandemiebedingten Verzögerung konnte im April 2022 eine Zukunftswerkstatt in Löcknitz durchgeführt werden, in der sich sieben Initiativen zu unterschiedlichen Lern-Tandems zusammenschlossen und/oder für ein digitales Impuls- und Austauschformat begeisterten.

Im digitalen Format berichtete eine Teilnehmerin im Sinne kollegialer Beratung von erfolgreicher Mitgliederwerbung und Nachwuchsgewinnung in ihrem Verein. In den Tandems wurden beispielsweise ein zweisprachiges Theaterstück mit Kindern in Löcknitz und Pomellen geplant und durchgeführt sowie festivalübergreifend für Wissenstransfer und Künstlerempfehlung kooperiert. Zur Unterstützung bei der Realisierung von Projekten haben die teilnehmenden Initiativen zudem eine Einzelförderung erhalten.



Das Netzwerk ist für mich ein Ort für Begegnungen und Austausch über gemeinsame Ziele und gleiche Herausforderungen im strukturschwachen, ländlichen Raum, um mit unserem Engagement mehr Impact zu erreichen.

DILAN AYTAC
Vorständin Kulturgut Freiland e. V.

LAUFZEIT:
seit 2021,
aktuell bewilligt bis
Dezember 2024

REGION:
Mecklenburg-Vorpommern, Landkreis Vorpommern-Greifswald

FÖRDERSUMME:
2022: 25.837 €
gesamt: 5.8916 €



LAUFZEIT:
seit 2019,
aktuell bewilligt bis
Dezember 2024

REGION:
Hamburg (Bezirk Nord)

FÖRDERSUMME:
2022: 50.000 €
gesamt: 290.000 €

QplusAlter

Bei „QplusAlter“ werden ältere Menschen dabei begleitet, nach ihren Vorstellungen im Stadtteil zu leben und dort die Unterstützung zu finden, die sie dafür benötigen – nach dem erfolgreichen Abschluss der ersten Phase des Modellprojekts, startete 2022 die zweite Phase.

Im Kontext des demografischen Wandels und des Fachkräftemangels in der Pflege braucht es neue Lösungsansätze, damit ältere Menschen trotz Einschränkungen gut leben können. Das Modellprojekt „QplusAlter“ von der Evangelischen Stiftung Alsterdorf steht für

Die Evaluation des Projekts zeigt die Wirksamkeit des Ansatzes: Es gelingt, vorhandene Ressourcen effektiver zu nutzen und persönliche und strukturelle Zugangsbarrieren zum Unterstützungssystem zu überwinden. 2022 startete die zweite Phase des Modellprojekts „QplusAlter“, in der sondiert wird, wie insbesondere Menschen mit erschwertem Zugang zum Hilfesystem erreicht werden können und wie der Ansatz verstetigt werden kann.

Damit eine diversere Gruppe von Menschen von den Lotsinnen und Lotsen angesprochen werden kann, gibt es seit 2022 lokale Sprechstunden in den Stadtteilen. Außerdem wurde die Zusammenarbeit mit Netzwerkpartnern in den Quartieren gestärkt. Ein positives Ergebnis davon zeichnet sich bereits ab: Die Resonanz der Nachfrage steigt stetig – im Jahr 2022 fanden 312 Beratungen statt, davon sechzig Begleitungen.

Auch die Resonanz in den Medien stieg: Lokale und überregionale Zeitungen berichteten von „QplusAlter“, zwei Fernsehspots der Deutschen Fernsehlotterie erschienen in der ARD und die NORDMETALL-Stiftung gab gemeinsam mit den Förderpartnerinnen eine umfangreiche [Broschüre](#) zum Projektstand heraus. „QplusAlter“ entstand aus dem Projekt „Q8“ heraus, das die NORDMETALL-Stiftung seit 2011 begleitet.



Die „QplusAlter“-Lotsinnen kommen aus den Bereichen der Gesundheits- und Krankenpflege, Logopädie, Sozialpädagogik, Gesundheitsförderung und dem Gesundheitsmanagement

Inklusion und eine Kultur der Unterstützung: Lotsinnen und Lotsen entwickeln gemeinsam mit älteren Menschen einen individuellen Unterstützungsmix, der vom Willen der Klientinnen und Klienten ausgeht. Immer mit dem Ziel, ältere und pflegebedürftige Menschen im Quartier dabei zu unterstützen, nach ihren Vorstellungen im Stadtteil zu leben.

Hamburger Stiftungstage

Hamburger Stiftungen luden vom 15.–21. Juni 2022 dazu ein, hinter die Kulissen ihrer Arbeit zu blicken, Projekte kennenzulernen und zu erleben, was gesellschaftlicher Zusammenhalt für sie bedeutet.

Die Stiftungstage 2022 haben mit dem Thema „Zusammenhalten“ die Chancen und Herausforderungen in einer lebendigen Stadtgesellschaft thematisiert. Um zu zeigen, wie es um den gesellschaftlichen Zusammenhalt in der Stadt steht und wie Stiftungen dazu beitragen, haben sich insgesamt 120 Hamburger



Stiftungen an einem vielseitigen und bunten Programm beteiligt und zahlreiche Formate für unterschiedlichste Zielgruppen angeboten. Erstmals übernahm Hamburgs Erster Bürgermeister, Dr. Peter Tschentscher, die Schirmherrschaft für die Hamburger Stiftungstage und unterstrich damit den hohen Stellenwert von Stiftungen für die Stadt.

LAUFZEIT:
seit 2021,
aktuell bewilligt bis
Dezember 2023

REGION:
Hamburg

FÖRDERSUMME:
2022: 5.000 €
gesamt: 10.500 €

Vom Tag der offenen Tür, über Fotoausstellungen, Diskussionsveranstaltungen bis Workshops: Das Programm umfasste insgesamt 86 Veranstaltungen, die meisten davon in Präsenz. Zum ersten Mal fand in Planten un Blomen das Fest der Stiftungen statt, das interessierte Bürgerinnen und Bürger zu niedrigschwelligem Angeboten einlud. Dazu gehörten Mitmachstationen, ein Infopoint sowie ein Bühnenprogramm mit Musik-, Tanz- und Theateraufführungen.

Als Mitglied des Initiativkreises Hamburger Stiftungen hat sich die NORDMETALL-Stiftung bei der Finanzierung, Planung und Durchführung der Aktionswoche beteiligt, deren Regie beim Hamburger Stiftungsbüro liegt.

EiNZ – Engagiert in Neustrelitz



LAUFZEIT:
seit 2021,
aktuell bewilligt bis
Dezember 2022

REGION:
Mecklenburg-Vorpommern

FÖRDERSUMME:
2021–2022: 5.000 €
gesamt: 5.000 €

„EiNZ“ ist gelebte Demokratie in Neustrelitz: Um Initiativen und Vereine gewinnbringend miteinander in den Austausch zu bringen, Ressourcen zu bündeln und die Aktivitäten aller Beteiligten zu fördern, wurde das Vereinsnetzwerk gegründet. Die NORDMETALL-Stiftung fördert den Auf- und Ausbau des Netzwerks sowie

Weiterbildungsformate, etwa zum Thema Mitgliederwerbung und Nachwuchsgewinnung. Zusätzlich konnte mit Mitteln der Förderung die „Jugendmesse Ehrenamt“ in Neustrelitz stattfinden, die ehrenamtliche Organisationen auf die Schulhöfe der Region bringt und Jugendliche fürs Ehrenamt sensibilisiert.

Landesnetz der Stiftungen in MV

Mit einem Forum in Hasenwinkel erörterten die Stiftungsakteure Mecklenburg-Vorpommerns die gegenwärtige Lage der Stiftungen, Herausforderungen und Perspektiven sowie die Weiterentwicklung eines geplanten Landesnetzes. Durch die gemeinsame Arbeit der letzten Jahre haben sich die politischen und administrativen Rahmenbedingungen für das Stiftungswesen in MV deutlich verbessert.

LAUFZEIT:
seit 2021,
aktuell bewilligt bis
Dezember 2023

REGION:
Mecklenburg-Vorpommern

FÖRDERSUMME:
2022: 1.981 €
gesamt: 5.000 €

GESELLSCHAFT IN VIELFALT

Lernen durch Engagement

Als Gestaltende des gesellschaftlichen Lebens übernehmen Schülerinnen und Schüler mit der Lehr- und Lernform Verantwortung für sich und andere.

ZIEL: Lehrkräfte zu Engagement-Multiplikatoren ausbilden, Schülerinnen und Schüler ins Engagement bringen, Schulentwicklung fördern

LAUFZEIT: seit 2017 (SH), 2019 (MV), aktuell bewilligt bis Dezember 2023 (SH), Dezember 2023 (MV)

REGION: Schleswig-Holstein, Mecklenburg-Vorpommern

FÖRDERSUMME: 2022: 68.707 Euro
gesamt: 458.473 Euro

BETEILIGTE: Bildungsministerien, IQSH*, Stiftung Lernen durch Engagement, Ehrenamtsstiftung MV, RAA MV**

„Lernen durch Engagement“ (LdE) ermöglicht zeitgemäßen Unterricht: Als Lehr- und Lernform verbindet LdE das gesellschaftliche Engagement von Schülerinnen und Schülern mit fachlichem Lernen. In ihren Engagement-Projekten erfahren Kinder und Jugendliche ihr Recht auf gesellschaftliche Teilhabe – da, wo es wirklich gebraucht wird, setzen sie ihre Fähigkeiten für andere ein.



LdE IN SCHLESWIG-HOLSTEIN

Durch den hohen Einsatz des Kompetenzzentrums (KPZ SH) ist es gelungen, einen



In einem LdE-Projekt haben Grundschüler ihren Schulhof verschönert: Vogelhäuser wurden selbstgebaut und auch das alte Spielhaus hat einen neuen Anstrich bekommen.

wichtigen Beitrag zur notwendigen Veränderung der Schulkultur in Schleswig-Holstein zu leisten. Über verschiedene Fortbildungsreihen sowie die Verankerung dieser Lehr- und Lernform in Methodenheften und Landeskonzepten wurde LdE als bildungspolitisches Thema weiter etabliert. Mehr als achtzig Schulen gehören in Schleswig-Holstein mittlerweile zum qualifizierten LdE-Netzwerk, weitere Schulen haben LdE fest in ihr Unterrichtsangebot integriert.

Auf Initiative der NORDMETALL-Stiftung konnte im Frühjahr eine Expertenrunde unter anderem mit den Hausspitzen des Bildungsministeriums sowie IQSH einberufen werden, in der konkrete Schritte für die Verankerung von LdE im Vorbereitungsdienst von Lehr-



GRUNDSCHULE AM BODDEN
(Neuenkirchen bei Greifswald)

LdE IN MECKLENBURG-VORPOMMERN

Über die Fortbildungsformate und Bildungsarbeit des Kompetenzzentrums (KPZ MV) ist es gelungen, LdE in Mecklenburg-Vorpommern noch bekannter zu machen. Die Anzahl der Veranstaltungen und Teilnehmenden hat sich gegenüber des Vorjahrs nochmals erhöht: In insgesamt 37 Veranstaltungen konnten über 1100 Teilnehmende erreicht werden. Das Schul-Netzwerk verzeichnet derzeit 14 Praxisschulen.

Im Mai 2022 hat das KPZ MV zum zweiten Mal den Wettbewerb „Engagement macht Schule“ durchgeführt, in dem herausragende LdE-Projekte ausgezeichnet wurden, die sich mit ihrem gesellschaftlichen Umfeld ausei-

BUNDESVERDIENSTORDEN AN MARION SCHLÜTER



„Marion Schlüter hat mit ihrem herausragenden Engagement die Lernkultur in Schleswig-Holstein entscheidend mit verändert“: Am 23.08.2022 verlieh Ministerpräsident des Landes Schleswig-Holstein, Daniel Günther (CDU), den Bundesverdienstorden der BRD an die Gründerin und Leiterin des LdE-Kompetenzzentrums.

Damit würdigte der Ministerpräsident ihr langjähriges Engagement für die landes- und bundesweite Etablierung und Qualifizierung der Lehr- und Lernmethode. Das Kompetenzzentrum, das 2013 gegründet wurde und seit 2017 durch die NORDMETALL-Stiftung gefördert wird, hat mittlerweile eine bundesweite Vorreiterfunktion erlangt.

Dank des unermüdlischen Einsatzes von Marion Schlüter konnten Generationen von Schülerinnen und Schülern in LdE-Projekten Selbstwirksamkeit erfahren und einen positiven gesellschaftlichen Beitrag leisten. Liebe Marion, wir gratulieren herzlich zur Auszeichnung und freuen uns, dass Dein Engagement gebührende Anerkennung findet!

kräften beschlossen wurden. Weitere Erfolge des Jahres 2022 sind die namentliche Erwähnung von „Lernen durch Engagement“ im Rahmen der Experimentierklausur des Koalitionsvertrages 2022-2027 zwischen CDU und Grünen sowie die Ehrung der LdE-Projektleitung Marion Schlüter mit dem Verdienstorden der Bundesrepublik Deutschland (siehe Infobox).



nersetzen. Mit dem Landeswettbewerb wird Aufmerksamkeit für schulbezogenes, gesellschaftliches Engagement geschaffen und ein neues Element der Wertschätzungskultur etabliert. Die NORDMETALL-Stiftung hat sich mit einem Sonderpreis für ein LdE-Projekt mit Bezug zu MINT beteiligt.

Höhepunkt zum Jahresabschluss war die langjährig vorbereitete Unterzeichnung der Kooperationsvereinbarung mit dem Bildungsministerium (siehe Infobox).

KOOPERATIONSVEREINBARUNG



Zivilgesellschaft und Bildungsministerium sind sich einig: Der Unterricht mit „Lernen durch Engagement“ zeigt, wie Bildung für die Zukunft aussehen kann. Bildungsministerin Simone Oldenburg hat am 05.12.2022 in Laage gemeinsam mit der NORDMETALL-Stiftung, der Ehrenamtsstiftung M-V, der Freudenberg Stiftung sowie der Stiftung Lernen durch Engagement eine Kooperationsvereinbarung unterschrieben. Ziel ist, Zukunftsthemen der Bildung praktisch zu vermitteln und dabei die Demokratiekompetenzen der Schülerinnen und Schüler zu stärken. Immer mehr Schulen im Bundesland sollen zukünftig LdE-Projekte qualifiziert umsetzen.

Ziel ist, Zukunftsthemen der Bildung praktisch zu vermitteln und dabei die Demokratiekompetenzen der Schülerinnen und Schüler zu stärken. Immer mehr Schulen im Bundesland sollen zukünftig LdE-Projekte qualifiziert umsetzen.

* Institut für Qualitätsentwicklung an Schulen Schleswig-Holstein, ** Regionale Arbeitsstelle für Bildung, Integration und Demokratie M-V e. V.

KULTUR

Den Norden bereichern

Im Bereich Kultur fördern wir innovative Vermittlungsformate von Museen und Musikfestivals. Ergänzend bieten wir in Programmen Gestaltungsraum für Experimente und Transformation. Der wechselwirksame Kompetenzaufbau ist ein Baustein zukunftsorientierter Lösungsansätze für die Herausforderungen unserer Zeit.



Katja Stark
Referentin Kultur

Unsere Kulturförderung zielt darauf ab, Kultur im Alltag vieler unterschiedlicher Menschen bedeutungsvoll zu verankern. Als wir Ende 2021 der „Weserburg. Museum für moderne Kunst“ die Unterstützung des partizipativen Kunstwerkes von Fernando Sánchez Castillo zusagten, war nicht absehbar, wie stark der aktuelle Lebensweltbezug der in Planung befindlichen Ausstellung „What is the Proper Way to Display a Flag?“ sein

würde. Das Werk des spanischen Künstlers „The Girl with the White Flag“, bestehend aus 3.000 Figuren, bezieht sich auf die kleine Tomiko Higa, die im Zweiten Weltkrieg, von der Familie getrennt, nahe der Schlachtfelder Okinawas, um ihr Leben bangte. Die Fotografie eines US-Soldaten von 1945 zeigt das Mädchen mit weißer Flagge. In der Figur kann Hoffnung und Stärke und gleichzeitig die verheerenden Auswirkungen und die unerbittliche Härte kriegerischer Konflikte gesehen werden. Die Besucherinnen und Besucher hinterlassen auf Zetteln ihre Ge-

danken dazu und nehmen eine der Figuren mit.

Kulturorte regen zum Austausch und Debatten an oder ermöglichen Perspektivwechsel. Sie können zum zukunftsfähigen Handeln ermutigen und der durch Geschwindigkeit und Gleichzeitigkeit vieler Extreme gekennzeichneten, und mit „Stapelkrise“ beschriebenen Zeit, etwas entgegensetzen. Das neue Jugendkuratorium der Kunsthalle Bremen lässt diesen Gedanken direkt in den Titel der von ihm mitgeplanten Ausstellung einfließen: „Generation*. Jugend trotz(t) Krise“.

Viele aktuelle Studien verdeutlichen, wie Kultur zur Resilienz von Menschen beiträgt. John H. Falks neusten Publikation „The Value of Museums: Enhancing Societal Well-Being“ folgend, zählt ein Museumsbesuch auf das Wohlbefinden ein: auf der persönlichen, auf der intellektuellen, auf der sozialen und auf der physischen Ebene. Das Potential der Kultur, Gemeinschaft positiv zu prägen, bedarf der Unterstützung. Daran hat sich die NORDMETALL-Stiftung auch in 2022 sorgsam beteiligt. Sie hat in zahlreichen Partnerschaften gewirkt, die sie zu einer nachhaltigen Weiterentwicklung ihrer Kulturförderung befähigen.





„Das relevante Museum“ ist ein Programm für Wissenstransfer und Transformation und richtet sich an innovative Museumsteams, die an neuen Ansätzen arbeiten, um mehr unterschiedliche Menschen in neuen Partnerschaften an ihre Häuser zu binden. Das Programmjahr 2022, mit Dirk von Gehlen als Kurator, fokussierte sich auf die

Themen Perspektivwechsel, Kreativität und neue Narrative. Die Anzahl der teilnehmenden Museumsteams stieg von zehn auf 15. Ermöglicht wird dies durch eine neue, länderübergreifende Stiftungszusammenarbeit. Gemeinsam mit der in Winterthur ansässigen

Stiftung für Kunst, Kultur und Geschichte (SKKG) setzen wir mit unserer Expertise den Rahmen für agile Prozesse, in die wir eingebunden sind. Durch die aktive Verortung und Mitwirkung im Museumsfeld können wir mit dem Wissen aus erster Hand unsere Verantwortung für Themenanwaltschaft authentisch übernehmen. In fester Überzeugung, dass Museen eine wesentliche Rolle für eine bessere, gerechtere, soziale und nachhaltigere Zukunft spielen können, sprechen wir gemeinsam Change Maker aus Museen in Norddeutschland, Österreich und der Schweiz an. Fünfzig Fachleute aus verschiedenen Abteilungen engagieren sich und steuern das Programm dahingehend mit, dass es ihnen bestmöglich dient und im Alltag unterstützt. Mit der gemeinsamen Finanzierung und Ausgestaltung des Programmes signalisieren beide Förderer, dass gute Zusammenarbeit Synergien schafft und Neues hervorbringen kann.

Eine ICOM-Tagungsinladung ins Humboldt-Forum Berlin bringt einzelne Programm-Teams erneut zusammen.



NEUE NARRATIVE, KREATIVITÄT UND PERSPEKTIVWECHSEL

Das relevante Museum

Innerhalb der letzten vier Jahre hat sich um unser Weiterbildungsprogramm ein dynamisches Ökosystem entwickelt, das von einer offenen, pragmatischen, proaktiven und verantwortungsvollen Haltung geprägt ist.

ZIEL: Bedarfsorientierte Programmentwicklung zur Stärkung innovativer Museumsteams, vor allem im Bereich Besucherorientierung

LAUFZEIT: seit 2019, aktuell bewilligt bis Dezember 2024

REGION: Bremen, Hamburg, Niedersachsen, Schleswig-Holstein, erweitert um D-A-CH-Region

FÖRDERSUMME: 2022: 85.065 Euro
gesamt: 180.794 Euro

BETEILIGTE: Stiftung für Kunst, Kultur und Geschichte, 15 Museen aus Norddeutschland, Berlin, Österreich und der Schweiz

Neue Narrative

Neue Narrative zu finden, ist das Ziel des Jahreskurators, des Journalisten und Autoren Dirk von Gehlen aus München. Als Director Think Tank am SZ-Institut der Süddeutschen Zeitung sucht er bereits dort neue Partnerschaften in Wissenschaft, Wirtschaft und Gesellschaft. Denn er ist davon überzeugt, dass neue, kreative Lösungen vor allem in der Verbindung dessen entstehen, was vorher unverbunden war. Er lud die Teilnehmenden zu anderen Blickwinkeln ein und schuf mit ihnen auf diese Weise ein authentisches, starkes Storytelling. Neben den drei digitalen Impulsen mit ihm und seinem Gast, waren es vor allem ein gemeinsamer digitaler Workshop und jeweils zwei Online-Teamcoachings zu den Themen „Neue Narrative“, „Resilienz“ oder „Change Management“, die das Jahr prägten, gefolgt von einem dreitägigen Arbeitsaufenthalt im Tagungshotel Schloss Hasenwinkel. Die Teams arbeiteten zusammen mit erfahrenen Coaches wie Astrid Weidner und Prof. Dr. Martin Zierold. Darüber hinaus nahmen alle an einem Change-Management Workshop mit

Prof. Dr. Martin Zierold teil. Mit ihm erkundeten die Teilnehmenden, welche Kompetenzen erforderlich sind, um Transformationsprozesse zu konzipieren, anzustoßen, und zu begleiten und dabei immer wieder die eigene Haltung zu reflektieren.

Auf das Thema Haltung stützte auch Dirk von Gehlens Programm, der, mit Simon Sinek's „Start with a Why“ sprechend, auf die Passion für das eigene Ziel verweist und betont, wie die eigene Überzeugung und Einstellung als richtungsweisende Kraft andere in den Bann zieht und mitreißt.

Was bewegt Museumsexperten tagtäglich, ihre Arbeit mit Leidenschaft zu verfolgen? Welche Geschichten erzählen sie von sich



„Auf neue Weise auf die Dinge zu schauen – das klingt schön, ist manchmal aber sehr schwierig. Gemeinsam üben wir im Programm genau das: Perspektivwechsel für mehr Kreativität“

DIRK VON GEHLEN
Journalist und Autor

selbst? Wie gewinnen sie das Kollegium für ihr Vorhaben? Und an welcher Stelle kann die Einladung an Besucher authentisch und attraktiv ausgesprochen werden? Was motiviert diese, gedanklich einzusteigen oder aktiv beizutragen? Kurzfristig, mittelfristig oder sogar längerfristig.

House of Beautiful Business

Wie neue Narrative für Museen in einer Ökonomie der Aufmerksamkeit aussehen könnten, zeigte Till Grusche, Co-Founder und Co-CEO des „House of Beautiful Business“ in der zweiten digitalen Impuls-Session. „House of Beautiful Business“ ist kein Ort, sondern eine Community, die im Umfeld des Web-Summit in Lissabon entstand. Grusche bot sein Framework zur Übertragung auf den Museums-Sektor an. Denn neben der rein inhaltlichen Ebene eines Projekts (Information) gibt es sechs weitere Faktoren, die den Erfolg einer

NEUE PARTNERSCHAFT MIT DER SKKG

Die Schweizer Stiftung für Kunst, Kultur und Geschichte (SKKG) ist seit 2022 Partner im Programm und ermöglicht mehr internationale Zusammenarbeit. Ihre Kernaufgabe ist, neben der Sammeltätigkeit, die Fördertätigkeit. Im Zentrum stehen dabei Institutionen, Programme und Projekte, die sich der Teilhabe am kulturellen Erbe widmen.

Gemeinschaft bestimmen: Der finanzielle Faktor (Money), die Aufmerksamkeit, die dem Projekt geschenkt wird (Attention), die sozialen Interaktionen und Beziehungen (Relation), die Erfahrungen (Experience) und die sich aus diesen Aspekten ergebende Ebene der Identität (Identity). Alle diese Faktoren schaf-

fen einen Kontext, der den Inhalt (Content) prägt. Dieser Kontext entwickelt seine Relevanz stets aus der Perspektive des Nutzers. Relevanz, so die Schlussfolgerung, ist eine relative Wechselbeziehung zwischen Museum und seinem Publikum – und damit nie absolut zu denken.

Arbeitstage in Hasenwinkel

Auch in 2022 stellten die gemeinsamen drei Tage in Schloss Hasenwinkel einen

Höhepunkt des Programmes dar. Zum zweiten Mal standen die ersten 24 Stunden jedem Team für die eigenen Reflexionen und Strategieplanung zur Verfügung, bevor es dann in den Jahresprogrammrück- und einen -ausblick mit den anderen Teil-

nehmenden aus Kiel, Lübeck, Hamburg, Wilhelmshaven, Bremen, Berlin, Luzern, Aarau und Bregenz ging. Alle schätzen die von Offenheit geprägte Atmosphäre, die eine gute Grundlage dafür bietet, kreativ Neues anzugehen, sich gegenseitig mit kollegialem Rat zu unterstützen und dabei auch Misserfolge oder Fehler offenzulegen. In einem Werkstattgespräch luden das Europäische Hansemuseum Lübeck, die Weserburg aus Bremen und die Kunsthalle zu Kiel dazu ein, die Entwicklung von konkreten, in Planung befindlichen Publikumsangeboten nachzuvollziehen und durch Ideen zu ergänzen. Die Umsetzung der drei Prototypen wurde finanziell von der Stiftung unterstützt. Am zweiten Tag stellte Rachel Wang, Direktorin von Chocolate Films und Kuratoriumsmitglied der National Portrait Gallery in London, als zukünftige Kuratorin einen ersten Ausblick auf ihr Programmjahr 2023 vor.

Change Maker

„Das relevante Museum“ ist in der Zwischenzeit zu einem besonderen Gestaltungsrahmen aller mit ihm Verbundenen geworden, den sie kontinuierlich zukunftsgerichtet anpassen können. Wie dies gelingt, berichteten wir auf Einladung nicht nur im Mai bei der ICOM Bodensee-Tagung in Bregenz, sondern auch am 3. November bei der ICOM Deutschland Tagung in Berlin zum Schwerpunktthema „Museen verändern“ in der „Change Maker Slam-Session“.



StARTcamp

„Offen, kollaborativ und digital – wie gemeinsam(e) Ressourcen in der Kultur und Wissenschaft geschaffen werden“ wurde beim stARTcamp meets HOO von rund 50 Personen aus Kultur und Wissenschaft am 30. September 2022 diskutiert. Als Präsenzveranstaltung in der Hochschule für Musik und Theater Hamburg am Wiesenbühl in Barmbek ursprünglich geplant, fand das Format mit konferenzartigem Teil am Vormittag und einem offenen Barcamp am Nachmittag, dank der geübten Flexibilität der Veranstalter, als digitales Event statt.

nen Tag voller Erfahrungsaustausch und Vernetzung. Was zeichnet partizipative Formen und Formate aus und worauf kommt es bei ihrer Entwicklung an? Wo liegen technische, redaktionelle oder rechtliche Hürden und wie geht man mit ihnen um? Mit dieser fünften, anregenden Ausgabe für interdisziplinären Austausch endet gleichzeitig die stARTcamp-Förderung der NORDMETALL-Stiftung.

NEWSLETTER

Für mehr Transparenz und Reichweite sorgt der seit März 2021 monatlich bei Substack erscheinende Newsletter „Spotlighting Museums“. Er wird von der Stiftung in Deutsch und Englisch veröffentlicht und gibt kompakte Einblicke in einzelne Aktivitäten und den laufenden Programmprozess. Er beleuchtet Beispiele bester Praxis, zeigt innovative Ansätze auf und verweist auf dynamische Netzwerke und zukunftsweisende Publikationen. Damit erreicht die Stiftung eine interessierte internationale Fach-Community aus dem Museumssektor, der Kulturpolitik sowie aus Forschung und Lehre.

spotlightingmuseums.substack.com

LAUFZEIT:
seit 2018,
aktuell bewilligt bis
Dezember 2022

REGION:
Hamburg, digitale
Reichweite

FÖRDERSUMME:
2022: 1.700 €
gesamt: 9.100 €



Mehr Raum für junge Perspektiven: Wöchentlich erarbeitet das Team im eigenen Arbeitsraum kreative Konzepte für mehr Jugendteilhabe am Museum.



New Perceptions

Das Jugendkuratorium der Kunsthalle Bremen ist frisch etabliert und erarbeitet mit dem bewährten Museumsteam zusammen neue Ausstellungs- und Programmformate mit mehr Alltagsbezug und Relevanz für junge Menschen. Ein neuer Weg, der mehr Perspektiven sicherstellt.



Beteiligung der Jugend auf einem ganz neuen Level – gerade im Kontext des Jubiläumsjahrs ist uns der Blick nach vorn wichtig.

NICOLE LAMOTTE
Vorsitzerin des Kunstvereins in Bremen

Sie engagieren sich für ihre Themen und für die Kunst, sie nehmen sich am Nachmittag Zeit, nach der Schule, nach der Ausbildung und anderen Verpflichtungen: Das neue Jugendkuratorium der Kunsthalle Bremen. Bei ihren wöchentlichen Treffen in dem türkisfarbenen Containerbüro, das seit 2022 deutlich sichtbar vor dem Eingang des Museums platziert ist, machen sie sich gemeinsam mit Künstlerin und Kunstvermittlerin Dinar Koper und den Kuratorinnen Dr. Eva Fischer-Hausdorf und Jennifer Smailes Gedanken, wie die Perspektiven von jungen Menschen mehr Berücksichtigung im Kulturbetrieb finden und Jugendteilhabe fest verankert werden kann. Das ist die Grundlage dafür, kontinuierlich verlässliche Angebote entwickeln zu können, die authentisch in Bild, Sprache und Wahl der Medien sind.

Einige der Themen der jungen Menschen sind die Klimakrise, die Coronakrise, Krieg, Völkermord, Fluchterfahrungen, Genderdiversität, Rassismus und Misogynie. Die Gruppe trifft gemeinsame Entscheidungen beim Kuratieren, dem Entwickeln von Texten und der Raumgestaltung. Inspiriert werden sie durch Besuche

13. Mai 2023 eröffnet und ist der Blick nach vorn im Jubiläumsjahr „200 Jahre Kunstverein“, des privaten Trägers der Kunsthalle.

Die Kunsthalle selbst wird sich durch die Zusammenarbeit fortlaufend verändern und noch stärker befähigt, ein junges Publikum glaubhaft dazu einzuladen, sich durch Kunst an gesellschaftlichen Debatten zu beteiligen und persönliche Anliegen nach vorne zu bringen. Die Aufmerksamkeit der Fachwelt und der Medien, die diesen Prozess interessiert verfolgen, ist ihr dabei gewiss.

New Perceptions: Das Jugendkuratorium der Kunsthalle

<https://www.youtube.com/watch?v=uNK6w-uheEI>

verschiedener Ausstellungen und Künstler- und Künstlerinnen-Ateliers. Nächste Meilensteine des zehnköpfigen Teams sind zwei Kunstausstellungen. „Generation*. Jugend trotz(t) Krise“ wird bereits am

LAUFZEIT:
seit 2021,
aktuell bewilligt bis
Dezember 2024

REGION:
Bremen

FÖRDERSUMME:
2022: 50.000 €
gesamt: 100.000 €

FORMATE FÜR JUNGES PUBLIKUM

Netzwerk Norddeutscher Musikfestivals

Wie wollen junge Menschen zwischen 14 und 27 Jahren angesprochen und eingeladen werden, an der Weiterentwicklung von Musikfestivals mitzuwirken? Was begeistert sie? Seit 2019 tauschen 14 Festivals ihre Ideen dazu aus.

Seit vier Jahren kommen Newcomer des Sektors und langjährig Etablierte zusammen und intensivieren von Jahr zu Jahr den Austausch zu der Frage, mit welchen Formaten ein junges Publikum aktiv ins Festivalgeschehen eingebunden werden können. Vieles wird bereits umgesetzt: Ungewöhnliche Orte bespielt, Konzerte von Jugendlichen gemanagt, kostengünstige Tickets verkauft, Schulpartnerschaften gefestigt und digital kuratiert. Neu seit diesem Jahr dabei ist das Orchester im Treppenhaus, das mit dem Sea Sounds Festival seit 2020 in jedem Spätsommer auf Norderney ihr Publikum mit einer Formatvielfalt anzieht. Klassische Musik wird hier spielerisch als Performance gedacht. Dies auch bei DISCO, einem ausgelassenen Musikerlebnis, das zum Tanzen einlädt. DISCO fesselt junges Publikum, Jugendliche der Insel, genauso wie Urlaubsgruppen. Daneben stehen Sonnenuntergangskonzerte in der Surfschule oder Fahrradkonzerte, die nahbar und persönlich wirken, auch für diejenigen, die vorher noch wenig Berührung zur Klassischen Musik hatten.

Im „Netzwerk Norddeutscher Musikfestivals“ spielt in dem kollaborativen Prozess Transparenz, gegenseitige Inspiration und Unterstützung eine wegweisende Rolle. Einen verlässlichen Rahmen dafür bietet die NORDMETALL-Stiftung, im engen Schulterschluss mit dem „Netzwerk Junge Ohren“, die eine über 15-jährige Expertise in der Musikvermittlung und Vernetzung von Akteuren und Akteurinnen im Feld mitbringen.

Die Musikfestivals werden darin unterstützt, junge Erstbesucher anzuziehen, zu beteiligen und mit ihnen co-kreativ Neues zu entwickeln. Wichtige Elemente des Jahresprogramms sind dabei digitale Impulse und kollegiale Beratung sowie die Workshoptage im Schloss Hasenwinkel. Das Programm ist zugeschnitten auf die Bedarfe der Beteiligten und wird mit ihnen stetig weiterentwickelt. Für die kontinuierliche Kommunikation über das Jahr hinweg dient die digitale Plattform „Just Social“.

bei digitale Impulse und kollegiale Beratung sowie die Workshoptage im Schloss Hasenwinkel. Das Programm ist zugeschnitten auf die Bedarfe der Beteiligten und wird mit ihnen stetig weiterentwickelt. Für die kontinuierliche Kommunikation über das Jahr hinweg dient die digitale Plattform „Just Social“.

Digitalität

In der ersten digitalen Impuls-Session war Szenografin und Kulturvermittlerin Franziska Ritter mit dem Thema „Digitalität“ zu Gast. Sie zeigte Strategien auf für Partizipation und Teilhabe, im Kontext digitaler Formate künstlerischer Musikvermittlung. Da es auch im Digitalen immer um Verbindungen geht, zwischen Menschen oder Menschen und Objekten, stellte sie den Ansatz der 1:1-Concerts vor, ein während der Pandemie etabliertes Format, das weltweit bereits 10.000 Mal zur Umsetzung kam.

Schule und Partizipation

Zweiter Gast war Prof. Dr. Tobias Bleek, Musikwissenschaftler und Leiter des

Education-Programms des Klavier-Festivals Ruhr. Er erläuterte das Modellprojekt in Duisburg-Marxloh, mit dem er unterstrich, wie Musik nachhaltig in einem Stadtteil wirken kann. Entscheidende Gelingensbedingungen sind die langfristige Kooperation, das Denken in Prozessen, erst gemeinte Partizipation und die Musik als zentrales und verbindendes Element.

Potentiale und Synergien des Netzwerkes

Übergeordnete Ziele der Klausurtage im Schloss Hasenwinkel waren, die Bedeutung, Möglichkeiten und Ziele des gemeinsamen Prozesses zu konkretisieren, eine Bestandsaufnahme bestehender Formate für ein junges Publikum zu präsentieren und Verantwortlichkeiten zu verteilen. Die Analyse und Reflexion diente damit als Grundlage für die Ausgestaltung des folgenden Jahres. Eine Aufbruchstimmung war deutlich erkennbar und die Lust des gemeinsamen Experimentierens spürbar, nach einer langen Zeit der Einschränkungen und Ungewissheiten.

ZIEL: Impulse und kollegiale Beratung stärken die Etablierung innovativer Formate für ein junges Publikum

LAUFZEIT: seit 2019, aktuell bewilligt bis Dezember 2023

REGION: gesamtes Fördergebiet

FÖRDERSUMME: 2022: 69.084 Euro
gesamt: 259.735 Euro

BETEILIGTE: Netzwerk Junge Ohren e. V., 14 Musikfestivals im gesamten Fördergebiet

14 FESTIVALS

 **Schleswig-Holstein und Hamburg**
[feel.jazz Festival](#)
[Jazz Baltica](#)
[Kammermusikfest Sylt](#)
[Musikfreunde Kiel](#)
[Resonanzraum digital](#)
[Schleswig-Holstein Musikfestival](#)

 **Niedersachsen und Bremen**
[Gezeitenkonzerte](#)
[International Music Festival](#)
[Buxtehude](#)
[Musikfest Bremen](#)
[Sea Sounds Festival](#)

 **Mecklenburg-Vorpommern**
[Festspiele Mecklenburg-Vorpommern](#)
[Orgelspiele Mecklenburg-Vorpommern](#)
[Schönberger Musiksommer](#)
[Usedomer Musikfestival](#)



Die Stiftung schafft ein Forum für fachlichen Austausch und Beratung. Das lebendige Miteinander ermöglicht die kollaborative Entwicklung neuer Ideen und Projekte.

KATHARINA VON RADOWITZ
NJO-Geschäftsführung



Der diesjährige Preisträger in Residence war der österreichische Geiger und Dirigent Emmanuel Tjeknavorian. Er gestaltete in den drei Monaten des Festspielsommers 24 der 141 Veranstaltungen, die an 60 verschiedenen Orten stattfanden. Insgesamt kamen 59.600 Konzertgäste zurück. Im Vergleich dazu: Im Vor-Corona-Jahr 2019 besuchten 85.000 Gäste 150 Konzerte an 83 Spielstätten. Auch wenn noch deutlich weniger Karten verkauft wurden und dies auch oft spontan, war die Intendantin, Ursula Haselböck, mit



Das Kinder- und Familienfest im Schloss Hasenwinkel ist für mich immer ein besonderer Höhepunkt des Festspielsommers in Mecklenburg-Vorpommern.

THOMAS LAMBUSCH
Vorstandsvorsitzender der
NORDMETALL-Stiftung



KINDER- UND FAMILIENFEST

Festspiele Mecklenburg-Vorpommern

Die Festspiele Mecklenburg-Vorpommern holten in diesem Jahr mit ihrem abwechslungsreichen Programmangebot ihr musikbegeistertes Publikum wieder in die Konzertsäle zurück.



diesem Ergebnis sehr zufrieden: „Am Ende unseres dreimonatigen Festspielsommers bin ich sehr froh darüber, dass wir nach zwei Jahren mit nur eingeschränkten Konzertmöglichkeiten in 2022 endlich wieder zurückkehren konnten zur Normalität. Mein Dank gilt unseren Künstlern und Künstlerinnen, allen voran unserem Preisträger in Residence, Emmanuel Tjeknavorian, für unvergessliche Konzertmomente und musikalische Höhenflüge, unserem Publikum, das uns weiter die Treue gehalten und mit uns gemeinsam viel wunderbare Musik in ganz Mecklenburg-Vorpommern erlebt hat und natürlich unseren Sponsoren und Unterstützern und Unterstützerinnen. Sie alle an unserer Seite zu wissen, macht mich sehr

dankbar und lässt mich zuversichtlich in die Zukunft blicken.“

KINDER- UND FAMILIENFEST

Seit 2014 fördert die NORDMETALL-Stiftung das „Kinder und Familienfest“ im Rahmen des Familienprogramms „Mäck und Pomm“. Jährlich findet es in der Parkanlage von Schloss Hasenwinkel, einen Tag nach der Festspiel-eröffnung, statt. Dieses einladende Format mit zahlreichen Bühnen erreichte bei stabilem Wetter am 19. Juni nahezu seinen gewohnten Zulauf. 1.854 Gäste, vor allem Kinder und Familien aus Mecklenburg-Vorpommern, erwartete ein kurzweiliges Vergnügen, ohne Auflagen oder Einschränkungen, mit einer

Vielzahl an Musikerlebnissen. Schirmherrin, Ministerpräsidentin Manuela Schwesig (SPD), eröffnete zusammen mit Thomas Lambusch und Festspiel-Intendantin Ursula Haselböck den Tag, angekündigt durch Fernsehmoderator Malte Arkona. Gekommen waren auch Gäste des SIC e. V., des Ukrainisch-Deutschen Kulturzentrums in Schwerin. Regionale Musikschulen finden hier jedes Jahr Auftrittsmöglichkeiten für ihre jungen Musikerinnen und Musiker. „Der Schlosspark des Tagungshotels der Wirtschaft wird mit Leben und Musik erfüllt, Kinder werden auf vielfältige Weise an Musik herangeführt und dabei sicherlich Talente geweckt. Das große Angebot mit mehreren Bühnen sorgt dafür, dass keine Langeweile aufkommt und es ist schön zu sehen, wie die Familien generationenübergreifend den Tag genießen.“ Auch für Stiftungs-Vorstand Thomas Lambusch selbst ist dieser Tag ein wichtiger Termin im Kalender.

PREISTRÄGER-WOCHE

Das Preisträger-Projekt bringt verschiedene Preisträger und Preisträgerinnen der Festspiele zusammen, die so neue Allianzen schmieden. Eine Woche lang arbeiten sie gemeinsam in Schloss Hasenwinkel und stellen in sechs Konzertsälen in unterschiedlichen Konstellationen dem Publikum ihr Programm vor. Aufstrebende Jungtalente spielen zusammen mit Klassik-Stars an Spielorten wie Hasenwinkel, Heiligendamm und Rühn. Zahlreiche internationale Musiker verbindet durch dieses Format und den damit verbundenen Einladungen eine tiefgehende Beziehung mit den Festspielen Mecklenburg-Vorpommern.

Digitale Vermittlung mit Preisträgern

In diesem Jahr förderte die NORDMETALL-Stiftung die Videoproduktion zur Instrumentenvorstellung für ein junges Publikum. Während der Friends-Wochen vom 10. Juni bis 14. August entstanden neun- bis 15-minütige Clips, in denen Festspielpreisträger Matthias Schorn (Klarinette), Maximilian Kromer (Klavier) sowie Alexej Gerassimez (Percussion)

NORDMETALL-ENSEMBLEPREIS

Aus den herausragenden Nachwuchsmusikern der Reihe „Junge Elite“ gehen die NORDMETALL-Ensemble-Preisträger hervor. Talent, Zusammenspiel, technische Fertigkeiten und Ausstrahlung bestimmen die Auswahl. Einmal so in die Festspiel-Familie aufgenommen, werden die Ausgezeichneten über Jahre zu den Festspielen eingeladen. 2021 ging der Preis an den Bratscher Timothy Ridout und den Pianisten Frank Dupree.



LE CONSORT

Das 2015 in Paris gegründete Barockensemble **Le Consort** wird am 22. Juli 2023 den NORDMETALL-Ensemblepreis 2022 in der MMG Produktionshalle in Waren entgegennehmen.

ZIEL: Förderung, Vernetzung und Bindung junger Musikerinnen und Musiker, Ansprache und Einbindung jungen Publikums

LAUFZEIT: seit 2005, aktuell bewilligt bis Dezember 2023

REGION: Mecklenburg-Vorpommern

FÖRDERSUMME: 2021: 125.000 Euro
gesamt: 2.417.119 Euro

BETEILIGTE: Festspiele Mecklenburg-Vorpommern gGmbH

ihren Werdegang und ihre Instrumente nahe bringen. Dieses Videomaterial mit Hörproben wird 2023 Musiklehrerinnen und -lehrern als kostenloses, ergänzendes Lehrmaterial online über den Bildungsserver des Landes zur Verfügung gestellt werden und über Social Media-Kanäle wie Instagram zusätzlich Verbreitung finden.

Alumni Netzwerk der Partnerschulen

Jedes Jahr loben die Festspiele eine Partnerschule im Land aus, an der ein umfangreiches Workshop-Angebot umgesetzt wird. Diese Zusammenarbeit mit Partnerschulen konnte wieder intensiviert und individuell geplante Projekte durchgeführt oder aus den vergangenen Jahren nachgeholt werden. So fand beispielsweise im November ein Jazzworkshop mit NORDMETALL-Ensemblepreisträger Frank Dupree an der Jona-Schule Stralsund statt. Ziel ist, aus den zahlreichen Einzelpartnerschaften einen Alumni-Kreis zu festigen.

DREI ATELIER-MODELLE FÜR DIE NACHWUCHS-FÖRDERUNG

Musikfest Bremen

Das 33. Musikfest Bremen lud zum zweiten Mal internationale junge Musik-Talente zu zukunftsweisenden Werkstatt-Tagen unter der Leitung angesehener Dozenten-Teams nach Jever, Ganderkesee und Bremen ein.



Das Musikfest Bremen konnte in seiner 33. Ausgabe mit 58 Konzerten sein Publikum zurückerobert. 22.700 Menschen begeisterten sich von August bis September für die unterschiedlichen Musikformate in Bremen und seinem Umland, in Orten wie Jever, Oldenburg, Papenburg und Verden. Dies entsprach einer Auslastung der Veranstaltungsorte von 70 Prozent. Neben den klassischen Konzertangeboten haben die drei einwöchigen „Musikfest Ateliers“ ihren eigenen Platz im Festivalgeschehen gefunden. Junge, herausragende

Talente werden in einem Bewerbungsverfahren ausgewählt und dürfen sich mit dem so erzielten Vollstipendium fortbilden, vernetzen und weiterentwickeln. Am Ende dieser Zusammenarbeit steht das gemeinsame Konzert. Diesen Künstlern und Künstlerinnen, die noch am Anfang ihrer Karriere stehen, bieten diese intensiven, dynamischen, gezielt experimentell und interdisziplinären Tage nicht nur die Bühnenerfahrungen, sondern darüber hinaus Möglichkeiten zur perspektivischen Ensemble- und Projektarbeit. Die Lehrenden sind



Die Arp Schnitger Orgel in St. Cyprilian und Cornelius von 1699, vereinnahmte die Teilnehmenden sofort.

weltweit renommierte Musiker und Musikerinnen, die der jungen Generation ihr Wissen weitergeben und gleichzeitig die Besonderheit ihrer jahrelangen Verbundenheit mit dem Norddeutschen Musikfest nahebringen.

Die Ateliers stehen für ein ganz eigenes Format in drei verschiedenen Fassungen.

Atelier „Katharinas Hofmusik IV – Ein europäisches Format“, Jever

Das Atelier „Katharinas Hofmusik IV – Ein europäisches Format“, geleitet von einem vierköpfigen Dozenten-Team um Alfredo Bernardini, widmete sich vom 17. bis 21. August der Kammermusik europäischer Komponisten aus der Zeit Katharinas der Großen. 23 Musiker und Musikerinnen mit 13 unterschiedlichen Nationalitäten nutzten das interdisziplinäre Angebot, das sie in ein Abschlusskonzert in der Stadtkirche Jever münden ließen.

Katharinas Hofmusik
<https://www.youtube.com/watch?v=Pga6youWRkA>

Pianisten Yaron Hermann, rückte die Beherrschung der handwerklichen wie mentalen Voraussetzungen in den Fokus, die vor allem

im Jazz eine elementare Grundlage darstellt. Die zehn Teilnehmenden zwischen 18 und 30 Jahren stellten sich vom 05. bis 08. August der Herausforderung in Bremen. Dem internen Kammermusikerkonzert der Absolventen und Absolventinnen folgte das Abendkonzert mit eigenen Improvisationen von Yaron Hermann in der Bremer Glocke.

Atelier „Wege zu Bach“, Ganderkesee

Der franko-belgische Bass und Dirigent Lionel Meunier leitete vom 30. August bis 03. September mit fünf Mitgliedern seines Ensembles Vox Luminis das Atelier „Wege zu Bach“. Mit den 32 Teilnehmenden ging Meunier der Frage nach, welche Komponisten für Johann Sebastian Bach auf seinem Weg von Eisenach über Ohrdruf, Arnstadt, Weimar und Köthen bis nach Leipzig prägend waren. Das Spielen an der Arp-Schnitger-Orgel nach der Originalbelehrung stand dabei im Zentrum des Ateliers.

Die tiefe Verbundenheit untereinander, die in den wenigen Tagen zwischen den Nachwuchskünstlern und -künstlerinnen durch die Intensität der Zusammenarbeit entstand, zeigt über das Musikfest hinaus Wirkung: Auch im Nachgang tauscht sich der Nachwuchs über digitale Medien zu Meisterkursen aus oder verabredet Wiedersehenstreffen in ganz Europa. Die Atmosphäre vor Ort beschrieb ein Teilnehmender damit: „Vertrauen und musikalische Kommunikation wurden innerhalb weniger Tage erarbeitet. Und ich glaube, wir hatten gute Ergebnisse: viel Liebe zur Musik selbst!“

Atelier „The Art of Improvisation“, Bremen

Das Atelier „The Art of Improvisation“, geleitet durch den israelisch-französischen

ZIEL: Förderung, Vernetzung und Bindung junger Musikerinnen und Musiker

LAUFZEIT: seit 2020, aktuell bewilligt bis Dezember 2023

REGION: Bremen und Umland in Niedersachsen

FÖRDERSUMME: 2022: 100.000 Euro
 gesamt: 720.000 Euro

BETEILIGTE: Musikfest Bremen GmbH, Freie und Hansestadt Bremen

DIE STIFTUNG

Talente fördern, Zusammenhalt stärken, den Norden bereichern

Im ständigen Austausch untereinander und mit Projektbeteiligten gibt die NORDMETALL-Stiftung wichtige Impulse, um gemeinsam den Norden weiterzuentwickeln. Flexibilität, Empathie und Zukunftsorientierung stehen bei der Zusammenarbeit im Zentrum.



Das Team um Geschäftsführerin Kirsten Wagner ist mit einer Teamassistentin, einer Projektkoordinatorin und je einer Ansprechperson für die Bereiche Bildung und Wissenschaft, Kultur sowie Gesellschaft und Kommunikation hauptamtlich besetzt.

Nordwest-Niedersachsen

OLDENBURG

BREMEN

Schleswig-Holstein

KIEL

LÜBECK

HAMBURG

ROSTOCK

SCHWERIN

Mecklenburg-Vorpommern

DAS FÖRDERGEBIET

Die NORDMETALL-Stiftung fördert gemeinnützige Initiativen und Projekte in Bremen, Hamburg, Nordwest-Niedersachsen, Mecklenburg-Vorpommern und Schleswig-Holstein. Das Fördergebiet entspricht dem Verbandsgebiet unseres Stifters (§ 2 Abs. 9 der Satzung).

Die NORDMETALL-Stiftung ist eine rechtsfähige Stiftung bürgerlichen Rechts, gegründet am 28. Januar 2004 vom Arbeitgeberverband NORDMETALL e. V., Stiftungssitz ist die Freie und Hansestadt Hamburg. Zweck der Stiftung (§ 2 Abs. 2 der Satzung) ist die Förderung von Bildung, Wissenschaft und Forschung, Kunst und Kultur sowie so-

zialen Maßnahmen und Einrichtungen. Mit Erträgen des Stiftungskapitals entwickeln, initiieren und fördern wir Projekte, die Talente fördern, Zusammenhalt stärken und den Norden bereichern. Wir sind eine operativfördernde Stiftung. Unser Ziel ist es, den Norden

Blick zurück und nach vorn: Bei regelmäßigen Strategietreffen arbeitet das Stiftungsteam zusammen an neuen Arbeitsansätzen.

Deutschlands zu stärken. Wir tragen dazu bei, den Wirtschafts- und Lebensstandort zu erhalten und fördern ein positives Grundklima für wirtschaftliche, kulturelle und gesellschaftliche Aktivitäten. Die NORDMETALL-Stiftung ist sichtbarer Ausdruck des Bewusstseins, dass wirtschaftliches Interesse mit gesellschaftlicher Verantwortung zusammengehen muss. Mit der Stiftung werden Kräfte gebündelt, Netzwerke intensiviert und Syner-

gien geschaffen, um einen dauerhaften Beitrag zur Lösung gesellschaftlicher Probleme, weitgehend unabhängig von wirtschaftlichen Schwankungen, zu leisten.

Unsere Ressourcen setzen wir gezielt ein, um drängende Probleme anzugehen und nachhaltige Lösungen für einen gesellschaftlichen Wandel zu schaffen.

KIRSTEN WAGNER
Geschäftsführerin der NORDMETALL-Stiftung
seit 2011

den Norden bereichern“ widerspiegeln. Jedes Projekt sollte auf gesellschaftliche Herausforderungen im Fördergebiet reagieren, Aufwand und Kosten in ein angemessenes Verhältnis zur Wirksamkeit stellen und nachhaltig wirken. Zudem sollte jedes Projekt zu einem unserer Bereichsschwerpunkte passen:

- Bildung und Wissenschaft: Vermittlung von praxisorientierter MINT-Bildung
- Gesellschaft: Engagementstrukturen für gesellschaftlichen Zusammenhalt
- Kultur: Innovative Kulturformate, ihre Entwicklung und ihre Vermittlung

Bereichsübergreifend agieren wir in folgenden Querschnittsthemen:

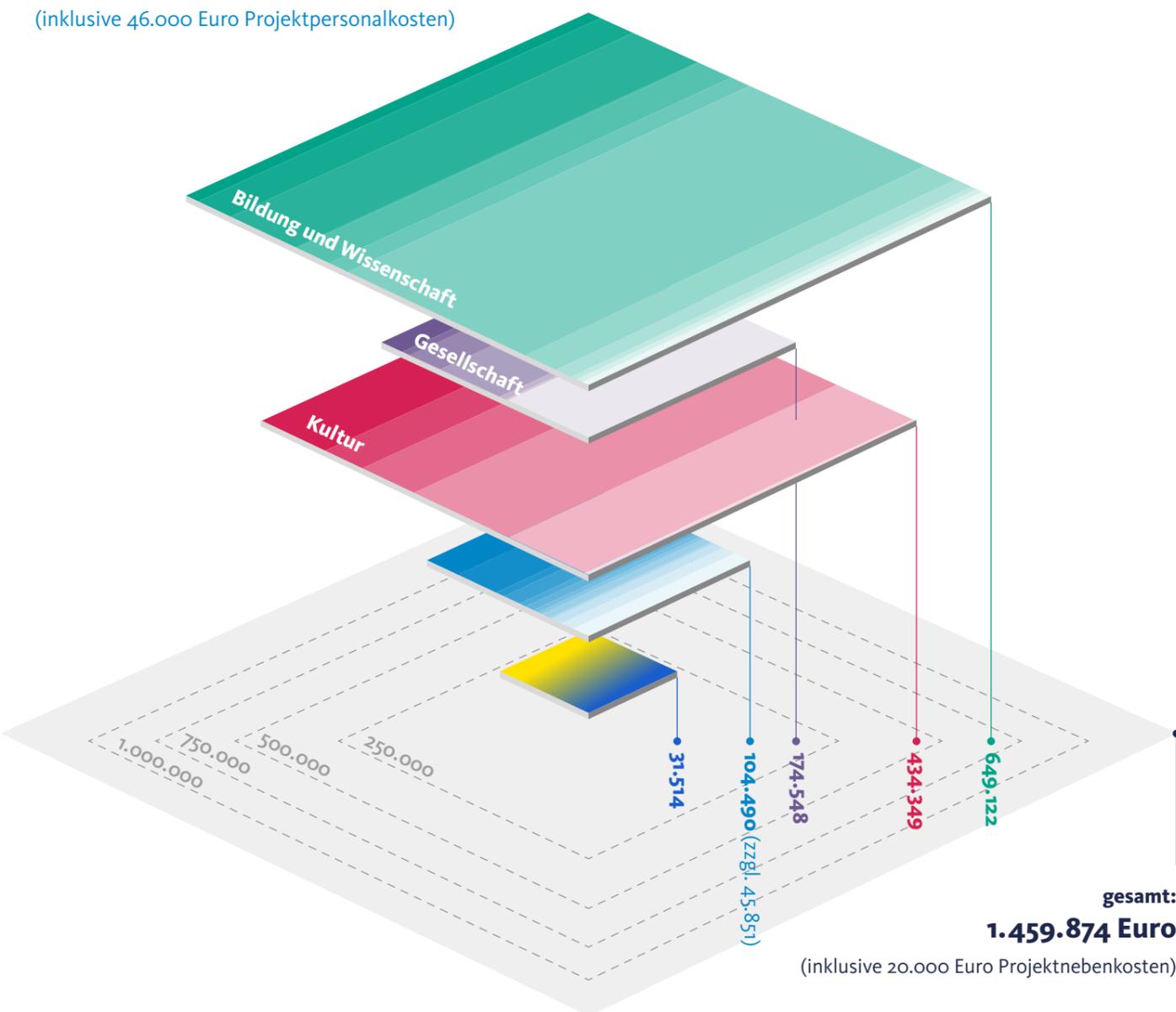
- Technik- und Medienkompetenz
- Innovationskompetenz
- Demokratiekompetenz
- Vermittlungskompetenz

Förderkriterien

Handlungsleitend für die Auswahl von Projekten sind die drei Kriterien, die sich im Motto „Talente fördern, Zusammenhalt stärken,

Fördersummen 2022

(inklusive 46.000 Euro Projektpersonalkosten)



- Bildung und Wissenschaft**
- Technovation Girls
 - Wettbewerbe Jugend forscht
 - MINT-Schule
 - Die Bedeutung der Offenen Kinder- und Jugendarbeit in Krisenzeiten
 - MINTforen
 - MINIPHÄNOMENTA
 - NORDMETALL CUP
 - lüttIng.
 - MINTKids MV
 - Lehreⁿ
 - Informatik vernetzt
 - CreateMV

- Gesellschaft**
- JUUPPORT-Netzwerkstatt des Nordens
 - Allianz für gesellschaftlichen Zusammenhalt
 - Zusammenhalt durch Engagement
 - QplusAlter
 - Hamburger Stiftungstage
 - Landesnetz der Stiftungen
 - Lernen durch Engagement
- **Corona-Sonderbudget**
(zzgl. 45.851 Euro von der Bundesagentur für Arbeit)

- Kultur**
- Das relevante Museum
 - New perceptions
 - Netzwerk Norddeutscher Musikfestivals
 - Festspiele Mecklenburg-Vorpommern
 - Musikfest Bremen
 - Übrige
- **Ukraine-Hilfe**



NORDMETALL e. V.

Unser Stifter

Der Arbeitgeberverband und seine zahlreichen Mitgliedsunternehmen engagieren sich in vielfältigen Projekten für das Gemeinwohl. Gemeinsam haben sie insgesamt 75 Millionen Euro zu unserem Stiftungsvermögen beigetragen. Als Stiftung sind wir sichtbarer Ausdruck dafür, dass Wirtschaft gesellschaftliche Verantwortung übernimmt.

Unser Stifter ist [NORDMETALL Verband der Metall- und Elektroindustrie e. V.](#) Die insgesamt 130.000 Beschäftigten seiner rund 260 Mitgliedsunternehmen bauen in Hamburg, Bremen, Schleswig-Holstein, Mecklenburg-Vorpommern sowie im nordwestlichen Niedersachsen Autos, Flugzeuge, Schiffe, Satelliten, Motoren, Füllfederhalter, medizinische Geräte und vieles mehr. Der Verband selbst verhandelt Tarifverträge mit der IG Metall Küste, berät und unterstützt seine Mitglieder in allen tarif-, arbeits- und sozialrechtlichen Fragen sowie bei arbeitswissenschaftlichen Themen wie etwa Betriebsorganisation, Entgeltsysteme und Gesundheitsschutz.

Mithilfe seiner Stiftungen schafft NORDMETALL unabhängige Netzwerke und setzt wertvolle Synergien frei, um einen dauerhaften

Beitrag zur Lösung gesellschaftlicher Probleme zu leisten.

Als rechtsfähige Stiftung bürgerlichen Rechts, die ausschließlich gemeinnützige Zwecke verfolgt, sind wir und die Stiftung der Metallindustrie im Nord-Westen sichtbarer Ausdruck des Bewusstseins, dass wirtschaftliches Interesse mit gesellschaftlicher Verantwortung zusammengehen muss.

Unsere Förderprojekte im Bereich Bildung und Wissenschaft führen wir in enger Abstimmung mit der Bildungsabteilung unseres Stifters durch. Auch bezüglich der Stiftungskommunikation stimmen wir uns eng mit der Kommunikationsabteilung unseres Stifters ab.

Die Gremien

DER VORSTAND



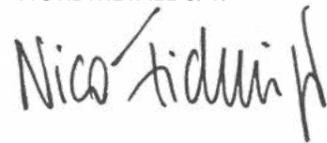
Thomas Lambusch
VORSTANDSVORSITZENDER

Ehemaliger Präsident
NORDMETALL e. V.



Dr. Nico Fickinger
STELLV. VORSITZENDER

Hauptgeschäftsführer
NORDMETALL e. V.



Marco Wagner*
SCHATZMEISTER

Geschäftsführer und Arbeitsdirektor
Airbus Operations, Hamburg
Schatzmeister NORDMETALL e. V.



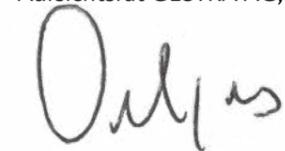
Jutta Humbert

Geschäftsführerin Getriebebau
NORD, Bargteheide
Vorstand NORDMETALL e. V.



Lutz Oelsner

Aufsichtsrat GESTRA AG, Bremen

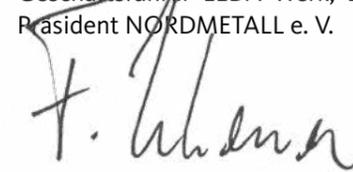


* ab 01.01.2023



Folkmar Ukena

Geschäftsführer LEDA Werk, Leer
Präsident NORDMETALL e. V.



Michael Waskönig

Beiratsvorsitzender
Waskönig + Walter Kabel-Werk,
Saterland



DAS KURATORIUM

Cathrin Kohnke
Director Workplace Practices
EMEA, Stryker Trauma,
Schönkirchen bei Kiel

Walter Conrads
Vorsitzender des Hochschulrates
der Technischen Universität
Hamburg (TUHH)

Heiko Dirks
Geschäftsführer Norddeutsche
Seekabelwerke GmbH,
Nordenham

Carl van Dyken
ehem. Geschäftsführer
Nordenhamer Zinkhütte

Prof. Dr. Norbert Grünwald
ehem. Rektor der HS Wismar
Director Robert-Schmidt-Institute,
Faculty of Engineering, HS Wismar

Johanna von Hammerstein
Stiftungsratsvorsitzende der
BürgerStiftung Hamburg

Friedrich-Wilhelm Kramer
ehem. Direktor des Landesfunk-
hauses Schleswig-Holstein, Kiel

Prof. Dr. Dirk Luckow
Intendant Deichtorhallen
Hamburg

Karin Prien
Ministerin für Allgemeine und
Berufliche Bildung, Wissenschaft,
Forschung und Kultur des Landes
Schleswig-Holstein

WECHSEL IN DEN GREMIEN

Sinn stiften im Ehrenamt

Die NORDMETALL-Stiftung wird ehrenamtlich von einem siebenköpfigen Vorstand geleitet. Dieser entscheidet über die Vergabe der Fördermittel – jedes Jahr rund eine Million Euro. Beraten wird das Gremium dabei von einem Kuratorium, das sich aus Vertreterinnen und Vertretern der M+E Industrie sowie Fachleuten aus Bildung und Wissenschaft, Gesellschaft und Kultur zusammensetzt.



Interview im Magazin „Standpunkte“

Zur Staffelübergabe an der Spitze des Kuratoriums haben wir im Frühjahr 2022 mit **Cathrin Kohnke** und **Lutz Oelsner** eingehend über ihr Engagement für die Stiftung gesprochen. Ein ausführliches Gespräch darüber, welche Ziele sie sich gesetzt haben und wie sie die Stiftung in eine erfolgreiche Zukunft führen möchten.

DANKE

Lieber Herr Dr. Ehm,
wir möchten Ihnen herzlich für Ihr unermüdliches Engagement als Schatzmeister danken. Ihre fachliche Expertise bei der Verwaltung unserer Finanzen ist für uns von großem Wert und trägt einen maßgeblichen Anteil an dem Erfolg unserer Stiftung. Wir danken herzlich für Ihre Professionalität, Zuverlässigkeit und den Einsatz für unsere gemeinsame Vision. Alles Gute für Ihre Zukunft!



THOMAS EHM
Schatzmeister NORDMETALL-
Stiftung von 2018-2022

Impressum

HERAUSGEBER:

NORDMETALL-Stiftung
Rechtsfähige Stiftung des bürgerlichen Rechts

Kapstadtring 10,
22297 Hamburg

Tel.: 040 6378-5940
Fax: 040 6378-5946

E-Mail: info@nordmetall-stiftung.de
Internet: www.nordmetall-stiftung.de

INHALTLICH VERANTWORTLICH:

Kirsten Wagner, Geschäftsführerin

REDAKTION:

Jannick Leunert, Referent Gesellschaft und Kommunikation

GESTALTUNG:

Mirja Tschakarov, offensichtbar Webdesign GbR

STIFTUNGSAUFSICHT:

Zuständige Stiftungsaufsicht für die NORDMETALL-Stiftung ist das Amt für Justizvollzug, Recht und Gleichstellung – J4 – Stiftungsangelegenheiten der Freien und Hansestadt Hamburg. Die Stiftung wird dort unter dem Aktenzeichen 922.36-31 (2025) geführt.

GEMEINNÜTZIGKEIT:

Die NORDMETALL-Stiftung ist seit ihrer Gründung am 28.01.2004 im Sinne der §§ 51 ff. AO vom Finanzamt Hamburg-Nord als gemeinnützig anerkannt.

Die Körperschaft fördert folgende gemeinnützige Zwecke:

- Förderung der Volks- und Berufsbildung sowie der Studentenhilfe
- Förderung von Wissenschaft und Forschung
- Förderung der Jugendhilfe
- Förderung von Kunst und Kultur
- Förderung des Wohlfahrtswesens

Steuernummer 17/427/02614 beim Finanzamt Hamburg-Nord. Der letzte Freistellungsbescheid ist vom 09.04.2021.

Bildnachweise

U2 links oben: Fatih Özçelik, rechts oben: Alexander Spiering, links unten: Ulrik Kowalk, rechts unten: Janina Wolf, Vorwort S. 4: Jens Wodrich, S. 5: Michaela Kuhn, Licht Form Arte, S. 6 links: Michaela Kuhn, Licht Form Arte, S. 6 rechts: Christian Augustin, S. 7 oben: iStock, S. 7 klein: Vereinigung der Unternehmensverbände für Mecklenburg-Vorpommern e.V., CSB, S. 9 links oben: Schlaues Haus Oldenburg gGmbH, S. 9 links mitte: Joblinge e. V., S. 9 rechts mitte: Hacker School/Matthias Oertel, S. 10 oben links: Grischas, S. 10 oben rechts: DRK Hamburg gemeinnützige Gesellschaft zur Förderung der Kinder- und Jugendhilfe mbH, S. 10 unten links: MUT Academy gGmbH, S. 11 links oben: Jörg Sarbach, S. 11 links mitte: Museum für Kunst & Gewerbe Hamburg, S. 11 rechts mitte: Benjamin Eichler, Timeline, S. 12 links oben: MUT Academy gGmbH, S. 12 links unten: Jannick Leunert, S. 12 rechts oben: Alexander Spiering, S. 12 rechts unten: Digital Social Summit 2022, S. 13 links oben: Jessica Bönsch, S. 13 links unten: Alexander Spiering, S. 13 oben mitte: Fatih Özçelik, S. 13 unten mitte: Stiftung Jugend forscht e. V., S. 13 oben rechts: openTransfer, Stiftung Bürgermut, S. 13 mitte rechts: Stiftungsbüro Hamburg, BürgerStiftung Hamburg, S. 13 rechts unten: Christian Augustin, S. 14 links unten: Festspiele Mecklenburg-Vorpommern gGmbH, S. 14 mitte oben: Carla Gellert, S. 14 rechts oben: Oliver Borchert, S. 15 links: Christian Augustin, S. 15 mitte oben: Claudia Höhne, S. 15 mitte: Michael Jungblut, S. 15 mitte unten: Heike Günther, Evangelische Stiftung Alsterdorf, S. 15 rechts oben: Michaela Kuhn, Lichtform arte, S. 15 rechts unten: Jens Wodrich, Bildung Wissenschaft, S. 16 links: Michaela Kuhn, Licht Form Arte, S. 16-17: Alexander Spiering, S. 18: Deutsche Kinder und Jugendstiftung gGmbH/Franziska Schmitt, S. 20: Alexander Spiering, S. 21 links: Alexander Spiering, S. 21 rechts: Alexander Spiering, S. 22 links: Lukas Klose, S. 22 rechts: Lukas Klose, S. 23: Bildungswerk der Wirtschaft Mecklenburg-Vorpommern e. V., S. 24: Claudia Höhne, S. 25 links, mitte, rechts: Claudia Höhne, S. 26: Marco Knopp, S. 27 oben: Marco Knopp, S. 27 mitte links: Margit Wild, S. 27 mitte rechts: Margit Wild, S. 28 oben links: Phänomenta e. V., S. 28 unten links: Alexander Spiering, S. 29 oben: Alexander Spiering, S. 29 unten links: Nils Heit, S. 30 Portrait S. Staude: Hochschule Ruhr West, S. 31 5x: Bildungswerk der Wirtschaft Mecklenburg-Vorpommern e. V., Gesellschaft, S. 32: Michaela Kuhn, Licht Form Arte, S. 32-33: Ronja Arndt | openTransfer, S. 34: Ulrik Kowalk, S. 35: JUUUPORT e. V., S. 36: Ronja Arndt | openTransfer, S. 37 oben rechts: Eva Mahnke | fint e. V., S. 37 mitte links: Eva Mahnke | fint e. V., S. 38 oben: Heike Günther, S. 38 unten links: Heike Günther, S. 39 oben rechts: Stiftungsbüro Hamburg, S. 39 unten links: AWO Vielfalt Mecklenburgische Seenplatte gGmbH, S. 40-41: Stefanie Intreß, S. 41 oben: Carla Gellert, S. 41 unten: Jens Wodrich, Kultur, S. 42: links: Michaela Kuhn, Licht Form Arte, S. 42-43: Ingo Clauß, S. 45 oben: Michael Jungblut, S. 45 Portrait: Hauke Bendt, S. 46 Illu: Felix Stalder Toonme, S. 47 oben links: Kunsthalle Bremen, S. 47 oben rechts: Kunsthalle Bremen, S. 47 rechts mitte: Melanka Helms, S. 48-49: Janina Wolf, S. 48 Portrait: Christian Augustin, S. 50 links: Christian Augustin, S. 50 rechts: Christian Augustin, S. 51: Julien Benhamou, S. 52: Musikfest Bremen, S. 53 link: Michele Gaddi, Allgemeine Seiten, S. 54: Michaela Kuhn, Licht Form Arte, S. 57: NORDMETALL e. V., S. 58 oben: Christian Augustin, S. 58 links mitte: Christian Augustin, S. 58 mitte mitte: Airbus Operations GmbH, S. 58 mitte rechts: Kirsten Haarmann, S. 58 unten links: NORDMETALL e. V., S. 58 unten mitte: Christian Augustin, S. 58 unten rechts: NORDMETALL e. V., S. 59 unten links: Thorsten Mischke, S. 59 unten mitte: Melanka Helms, S. 59 unten rechts: thoraufografie

Hinweis zur genderneutralen Schreibweise

Aus Gründen der Lesbarkeit sind in diesem Tätigkeitsbericht überwiegend genderneutrale sowie die weibliche und männliche Form von Personenbezeichnungen verwendet worden. In seltenen Fällen nutzen wir den maskulinen Plural.

Alle unsere Formulierungen inkludieren inhaltlich selbstverständlich immer diverse Geschlechter. Wir prüfen aktuell und kontinuierlich, wie wir alle Geschlechter sprachlich adressieren können.